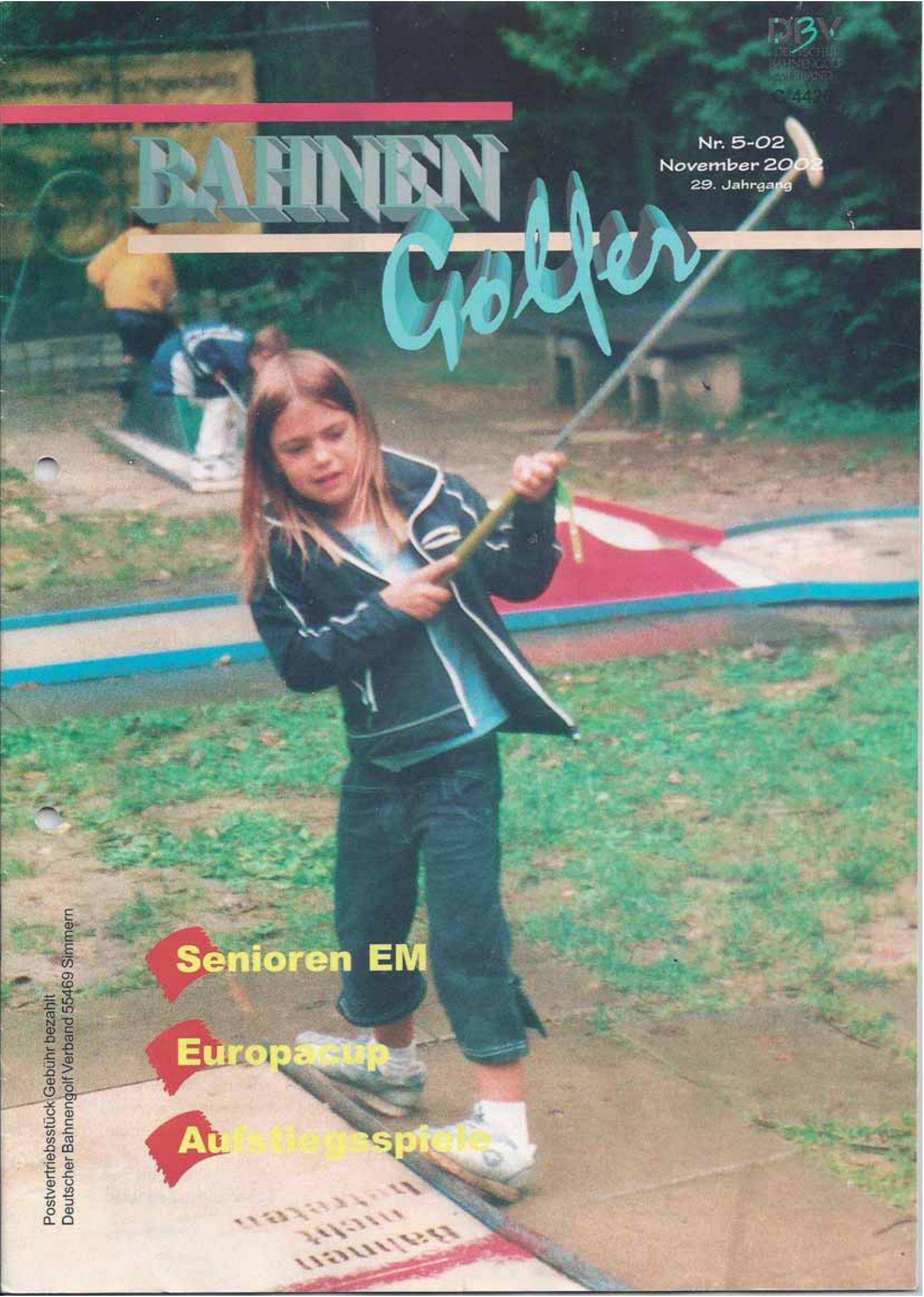


Nr. 5-02  
November 2002  
29. Jahrgang

# BAHNEN

# Croller



**Senioren EM**

**Europacup**

**Aufstiegsspiele**

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt  
Deutscher Bahngolf Verband 55469 Simmern

Bahnen  
nicht  
betreten

# Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

momentan liegt die fünfte Ausgabe des „Bahngolfer“ dieses Jahres vor Ihnen. Das heißt auch, die fünfte Ausgabe die ich als Redakteur quasi „zusammengebastelt“ habe.

Ich will die Möglichkeit dieses Vorworts nützen, um einmal auf das knappe Jahr zurückzublicken, in dem ich nun in den Diensten des Bahngolfs stehe.

Im Großen und Ganzen bin ich mit den ersten fünf Ausgaben recht zufrieden. Das liegt natürlich an der tüchtigen Mithilfe meines Vaters, der sich doch redlich Mühe gibt und mir, wo immer es klemmt, hilfreich zur Seite steht. Einen großen Teil zum Gelingen des Gesamtwerks „Bahngolfer“ trägt natürlich auch DBV-Präsident Alfred Schrod bei, mussten mir doch in endlosen Telefonaten sowie zwei persönlichen Treffen sämtliche technischen Feinheiten beigebracht werden, sowie die eine oder andere Reparatur, wenn ich den Computer wieder soweit gebracht habe, dass er keinen Piep mehr von sich gibt.

Ja, ich habe den DBV-Präsident als einen sehr geduldigen Mensch erlebt. Natürlich hat nicht alles geklappt. So wurden auf eine Anfrage nach Mannschaftsbilder an alle Bundesliga-Clubs gerade mal zwei beantwortet. Dieses Problem wurde aber durch den Ligenleiter Michael Neuland gelöst und so flatterte mir später eine CD voller Bilder aller Mannschaften ins Haus.

Auch grafisch trat das eine oder andere Problemchen auf. In diesem Fall kann ich nur darauf verweisen, dass dies wohl mit der Zeit immer geringer wird, da ich mich immer besser an die Computerprogramme gewöhne.

Zum Abschluss will ich mich noch bei all denjenigen bedanken, die mir Texte und Photos geschickt haben und damit den „Bahngolfer“ am Leben halten. Des weiteren will ich hier schreiben, dass ich mich über die vielen Randnotizen auf Postkarten, in Briefen sowie E-Mails sehr gefreut habe, die ausdrücken, dass dem Absender meine Arbeit gefällt und die mir Mut zureden.

In diesem Sinne: Auf eine weitere gute Zusammenarbeit zwischen den Lesern und Redaktion und mögen uns zusammen noch viele Ausgaben glücken.

Bastian Seiz  
Bahngolfer-Redakteur

### Sportliches:

Senioren EM .....	4-8
7. Spieltag Bundesliga .....	8-9
Europacup Eibenstock .....	9
Ergebnisse der überregionalen Ligen .....	10
Regionalliga Ost .....	11
Aufstieg überregionale Ligen .....	12
Senioren DM Abt. I .....	14
Ergebnisse Abteilungsmeisterschaften .....	15
Westdeutsche Meisterschaften .....	15-16
DBV Pokal .....	17
Pokalturnier der Cobigolfer .....	18-19

### Aus dem Verbandsgeschehen:

EMF Delegiertenversammlung .....	17
Aus den Ländern .....	30

### Bahnengolf-Jugend:

Ergebnisbericht Jugend WM .....	20-23
Grünes Band für Hilzingen .....	24

### Rubriken:

Editorial .....	3
Leserbriefe .....	25-26
BG-Quiz .....	30
Impressum .....	30
Vorschau .....	30
Dr. Yips .....	27
Blick über den Zaun: Golf .....	28

---

**Redaktionsschluss  
für die 6. Ausgabe 2002 ist der  
29. November 2002**

---

**TITEL**

Früh übt sich - Nachwuchsarbeit  
beim MGC Remseck (unter der  
Leitung der früheren DBJ-Vorsit-  
zenden Uschi Krämer).

GÖTEBORG - SWEDEN   
European Oldtimers

**2002**  
Minigolf Championship

04. - 07. SEPTEMBER

## SENIOREN - EUROPAMEISTERSCHAFTEN in Göteborg (S) 4. bis 9. September 2002

25. August 2002, ein strahlend schöner Sonntag - zumindest in Kiel, wo sich das Senioren-Team des Deutschen Bahngolf Verbandes traf um sich auf die Reise nach Göteborg zu machen. Die aus sechs Pkw und 18 Personen bestehende Reisegruppe konnte sich dann pünktlich um 17.00 Uhr an Bord des Jumbo-Fährschiffes „Stena Scandinavica“ begeben, nachdem einige Irritationen bezüglich der vom Reisebüro falsch deklarierten Tickets ausgeräumt waren.

Vor uns lag eine 13-stündige Reise Nachtfahrt über die heute spiegelglatte Ostsee. Die gesamte Mannschaft verfolgte dann auch vom höchsten Deck aus die Ausreise auf der Kieler Förde bevor man sich zu einem gemeinsamen Abendessen am skandinavischen Büffet traf. Anschließend wurden die Kabinen aufgesucht und im Gegensatz zu Pfingsten hatten wohl alle begriffen, wie man das Sofa in der Kabine zu einem Bett verwandelt.

Göteborg empfing uns am nächsten Morgen mit einem strahlendem Sonnenaufgang. Die ganze Mannschaft verfolgte das Einlaufen des Schiffes durch die dem Göteborger Hafen vorgelagerte Schärenlandschaft. In Kolonne und ohne Kontrolle durch Zoll oder Polizei (Schengener Abkommen) ging es dann zum ca. 6 km entfernten Quartier der deutschen Mannschaft. Es handelte sich hierbei um sog. „Hytten“ auf einem Campingplatz und nur ca. 200 m von der Bahngolfanlage

entfernt. Sieghardt Quitsch hatte auf einem „Arbeitsurlaub“ im November des Vorjahres diese Unterbringungsmöglichkeit herausge-

hatte, um die 18-köpfige Crew zu versorgen. Mittagessen gab es immer Abends um 19.00 Uhr. Das Training ließ erahnen, das es



von links: H. Bayer, J. Hauer, K.-H. Gerwert, F. Seehof, J. Osnabrügge, P. Matern, S. Döhner, S. Quitsch, J. Pecherer, M. Köttel, E. Hess, R. Hess, B. Hagl, R. Quitsch, B. Ruhr, E. Zeller, D. Hauer, Chr. Wamboldt

gefunden und sofort reserviert. Angetestet hatten wir die Möglichkeiten bereits beim Nationen-Cup zu Pfingsten.

Nachdem die Hyttenschlüssel verteilt waren, Gepäck ausgeladen und in der Hytte verstaut waren, wurden die ersten Spieler schon kurze Zeit später auf der nahen Anlage bei ihren ersten Schlägen gesichtet. Die nächsten Tage sollten sie auch nicht leicht von der Anlage wegzubringen sein. Man fand sich lediglich zum „2. Frühstück“ um 13 Uhr an der Hytte Nr. 33 ein, in der Ruth inzwischen eine mittelgroße Küche eingerichtet

für uns zumindest auf der Filzanlage nicht leicht werden würde. Bei den allabendlich stattfindenden Auswertungen der Trainingsprotokolle wurden unsere Schwächen recht deutlich aufgezeigt.

Mögliche Alternativen in Bezug auf Schlagvarianten wurden entwickelt um zumindest einige Hindernisse auf Filz sicher spielen zu können. So vergingen die Trainingstage wie im Fluge und allmählich kehrte auch die Sicherheit zurück, hier etwas bewirken zu können - ohne dass man sich dazu verstieg zu glauben, man könnte hier die



Essen unter Schirmen!

Filzgolfwelt verändern. Aber an eine kleine Chance glaubten wir schon.

Nach einem gemeinsamen Sonnabendausflug in die Innenstadt von Göteborg, einer Paddan-Bootsrundfahrt über die historischen Kanäle und in den ausgerechnet an diesem Tag durch einen Nordweststurm ziemlich „kabeligen“ Hafen sowie dem Besuch des „Universeum“, einem nationalen Wissenschaftszentrum mit Regenwald- und Wasserlandschaften, einem Riesenaquarium und verschiedenen Experimentierabteilungen, klang der Tag im „Lieseberg Park“, Schwedens größtem Vergnügungspark aus.

An den folgenden Tagen nochmals Training und immer wieder Training. Unterbrochen nur von der in jeder Beziehung mehr als spartanisch ausgerichteten Eröffnungsfeier am Montag im Zelt an der Anlage. Hier wurde einem zum erstenmal so richtig bewußt, daß diese Veranstaltung wohl von schwedischer Seite als ein besseres Pokalturnier abgehandelt wurde - es war von öffentlicher Seite niemand anwesend.

Dann noch ein Tag Training nach Lust und Laune und der erste Wettbewerbstag stand an.

Das Los hatte es gut mit unserer Mannschaft gemeint - wir spielten in der Reihenfolge Schweden - Deutschland - Tschechien, hatten also unseren vermeintlich aussichtsreichsten Mitbewerber um die Medaillen vor uns. Die Damen mußten sich mit dem Team aus Österreich messen. Die Schwedin-

nen spielten mit den Damen aus Tschechien.

Die als Glücksfall empfundene Auslosung entpuppte sich jedoch nicht als Vorteil. Unsere Mannschaften wirkten wie gelähmt, erwischten einen rabenschwarzen Start und fanden sich am ersten Tag und nach zwei Filz- und einer Eternitrunde auf Plätzen wieder, die man sich so nicht ausgerechnet hatte.

Die Damen mit 8 Schlag Rückstand auf Tschechien auf dem 4. Platz.

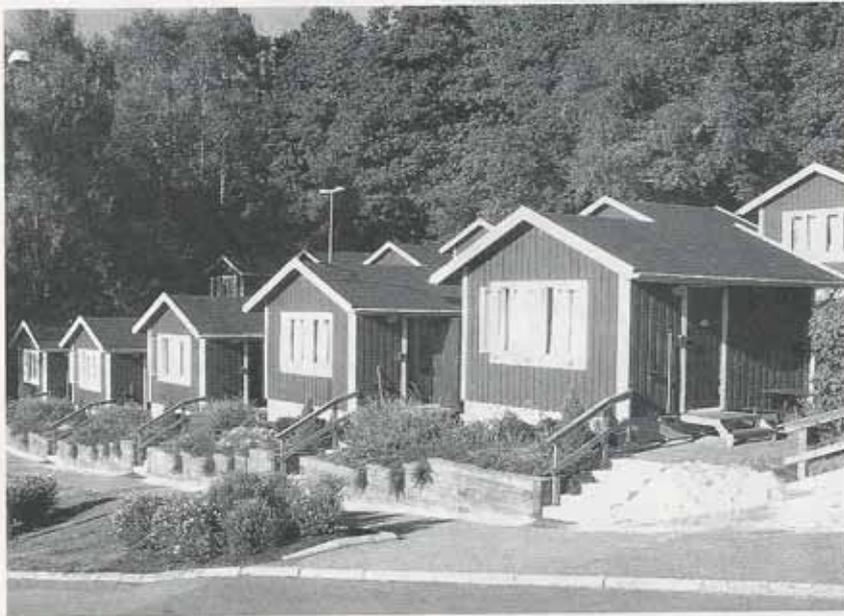
Die Herren retteten mit 39 Punkten Rückstand auf Schweden und 23 Schlag Rückstand auf Österreich den dritten Platz.

Die übrigen Nationen würden bei der Medaillenvergabe nicht mehr eingreifen können, denn der Abstand der tschechischen Mannschaft mit 73 Zählern auf dem 4. Platz war bei der Spielstärke der Schweden nicht einholbar.

Unsere Hoffnung waren die beiden Eternitrunden und nur einer Filzrunde am nächsten Wettbewerbstag. Die Damen verteidigten ihren 3. Platz ohne sich näher an Österreich oder gar Schweden heranzuarbeiten



Die Sieger der Herrenmannschaften



Unser Quartier, die sogenannten „Hytten“

zu können. Der Abstand am zweiten Tag: 531 Schweden, 549 Österreich, 586 Deutschland.

Die Senioren arbeiteten sich näher an die vor ihnen liegenden Mannschaften heran. Der Abstand zu Österreich betrug nur noch 9 Pünktchen und mit der Parole: „Pro Mann pro Runde ein Punkt zu Silber!“ ging man in den dritten Wettbewerbstag. Heute wurden nur noch zwei Runden gespielt 1 x Filz, 1 x Eternit. Das Ziel war klar: Der zweite Platz und damit Silber für die Senioren. Bei den Damen ging es nur noch darum, den dritten Platz zu sichern und möglichst durch gute Ergebnisse noch in die Zwischenrunde im Einzel zu kommen.

Unsere österreichischen Sportfreunde zeigten an diesem Tag Nerven und ermöglichten so dem deutschen Senioren-Team den Vortritt. Der Endstand nach den Mannschaftswettbewerben:

**SENIORINNEN:**

- 1. Schweden 720 Punkte
- 2. Österreich 736 Punkte
- 3. Deutschland 789 Punkte

4. Tschechien 803 Punkte

**SENIOREN:**

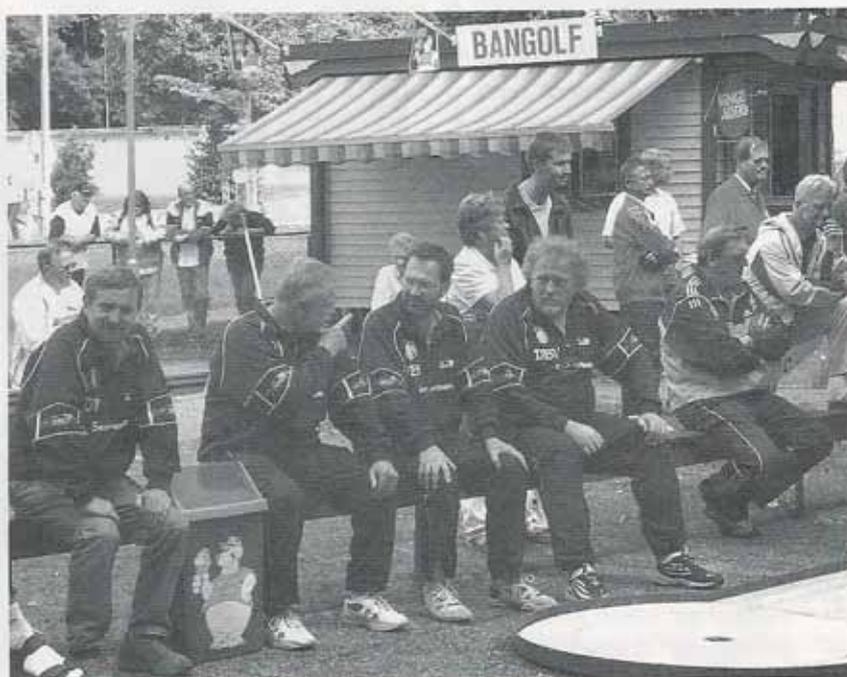
- 1. Schweden 1353 Punkte
- 2. Deutschland 1416 Punkte
- 3. Österreich 1427 Punkte
- 4. Finnland 1518 Punkte
- 5. Tschechien 1519 Punkte
- 6. Dänemark 1634 Punkte
- 7. Niederlande 1647 Punkte

Vierter Wettbewerbstag und Einzelwettkämpfe. Man begann

mit Kanonenstart auf beiden Anlagen.

Bei den Seniorinnen waren mit Barbara Hagl und Brunhilde Rühr zwei Deutsche unter den letzten neun Teilnehmerinnen. Bei den Senioren hatten alle deutschen Teilnehmer die Zwischenrunde erreicht.

Barbara und Brunhilde kämpften sich in das Finale. Bei den Senioren konnten sich nur Stefan Döhner und Hansi Pscherer für das Finale durchsetzen, das entgegen der Ausschreibung zuerst auf Eternit gespielt wurde. Warum weiß ich bis heute nicht. Es war letztendlich auch nicht von Bedeutung. Barbara und Brunhilde starteten durchaus mit Medaillenchancen. Am Schluss hatte Brunhilde das bessere Ende für sich und gewann verdient die Bronzemedaille mit einem Punkt Vorsprung vor der Schwedin Gun-Britt Hansson. Einen spannenden Endkampf lieferten sich die österreichische Sportfreundin Elfriede Andrasch mit der Schwedin Monica Andersson. Nervenstark und mit den besseren Runde auf Eternit und und Filz siegte die Österrei-



Wettkampf hautnah!

cherin und gewann Gold mit einem Punkt Vorsprung, was ihr nicht nur den ehrlichen Beifall ihrer Landsleute einbrachte.

Böse Zungen behaupten, dass die Finalrunde deshalb auf Eternit begonnen wurde, weil man im Falle eines Stechens evtl. das bessere Ende für die Gastgeber auf der Filzanlage gehabt hätte. Aber es wird viel vermutet, bewiesen ist nichts.

Unsere beiden Finalteilnehmer bei den Senioren hatten keine Chancen auf die Medaillenplätze und schlossen den Wettbewerb punktgleich mit dem 7. und 8. Rang ab. Entsprach die Verleihung der Siegermedaillen noch den erwarteten feierlichen Rahmen, war der Festabend am Abend mit Verlaub gesagt eine Zumutung. Selbst wenn man den Gastgebern zugestehen muß, dass durch die geringe Beteiligung der Zwang zur Kostenersparnis im Vordergrund stehen musste, ändert dies jedoch nichts an der katastrophalen Organisation dieses Abends. Auch mit wenig Geld kann man das, was dort geboten wurde besser organisieren. Dieser sog. Festabend vernichtete schlagartig den

guten Eindruck, den man von den ausrichtenden Sportfreunden des Gullbergsbro GK während der ganzen Tage bekommen hatte und deren Fleiß und Aufmerksamkeit den Gästen gegenüber vorbildlich war. Ich weiß nicht, wer für den Festabend verantwortlich war. Ich kann mir nicht denken, dass dies die Sportfreunde dieses Clubs waren.

Deshalb herzlichen Dank für eure Gastfreundschaft und jederzeitige Unterstützung, Hilfe, euren Einsatz und eure Tipps.

Kein Wunder, dass der Sportwart der WMF, Sportfreund Leo Moik, seiner Unzufriedenheit mit dem Versprechen Luft machte, dass 2003 in Wien eine Senioren-Europameisterschaft stattfinden wird, die man so leicht nicht vergessen werde, bevor er die diesjährigen Europameisterschaften für beendet erklärte.

Bezeichnend, dass unsere Mannschaft schon vor Mitternacht wieder auf dem Weg ins Quartier war. Am Sonntag war nach dem Frühstück das große Aufräumen und säubern der Ferienhytten angesagt.

Nach einer losen und wirklich allerletzten „Ein-Ball-Runde“ auf der Filzanlage machte sich das Team gegen Mittag auf den Weg zum Schiff. Die Zeit bis zum Einchecken wurde noch für einen Einkaufsbummel in der Innenstadt genutzt (in Göteborg sind die Geschäfte Sonntags bis 17 Uhr offen).

Die Abreise erfolgte ebenfalls bei spiegelglatter See und einer sehr ruhigen Überfahrt nach Kiel. Morgens gegen 9 Uhr verabschiedete sich die Mannschaft auf dem Autodeck der „Stena Germanica“.

Ein weiteres Kapitel der Senioren-Europameisterschaften wurde damit abgeschlossen mit der Erkenntnis, das man auf Filzanlagen noch sehr viel zu lernen hat, will man den Schweden auf „ihrem“ System gleichwertige Leistungen entgegenhalten.

Aber bis Bad Münde 2004 ist ja noch ein wenig Zeit.

Sieghardt Quitsch

## ERGEBNISSE:

### Seniorinnenmannschaften

		F	E	F	E	F	E	F	E	Zus.	Schnitt
GOLD:	Schweden	105	77	106	72	96	75	112	77	720	30,000
SILBER:	Österreich	109	76	114	71	109	70	115	72	736	30,666
BRONZE:	Deutschland	129	81	114	77	110	75	122	81	789	32,875
4. Platz:	Tschechien	126	74	116	85	130	73	123	76	803	33,458

### Seniorenmannschaften

		F	E	F	E	F	E	F	E	Zus.	Schnitt
GOLD:	Schweden	197	141	197	141	194	135	203	145	1353	28,187
SILBER:	Deutschland	223	139	212	141	205	136	220	140	1416	29,500
BRONZE:	Österreich	213	137	201	133	213	148	237	145	1427	29,729
4. Platz:	Finnland	231	157	224	159	224	155	218	150	1518	31,625
5. Platz:	Tschechien	231	155	222	152	225	144	245	145	1519	31,645
6. Platz:	Dänemark	228	176	271	163	223	157	256	160	1634	34,041
7. Platz:	Niederlande	231	160	266	165	244	160	259	162	1647	34,312

## Seniorinnen-Einzel (18)

<b>GOLD:</b>	Elfriede Andrasch	Österreich	355	29,58
<b>SILBER:</b>	Monica Andersson	Schweden	356	29,67
<b>BRONZE:</b>	Brunhilde Rühr	Deutschland	361	30,08
4.	Gun-Britt Hansson	Schweden	362	30,17
5.	Elisabeth Kammerer	Österreich	364	30,33
6.	Barbara Hagl	Deutschland	373	31,08
-----				
13.	Renate Hess	Deutschland	270	33,75
15.	Donata Hauer	Deutschland	274	34,25
-----				
18.	Anne Elisabet Berg	Norwegen	307	38,38

## Senioren-Einzel (52)

<b>GOLD:</b>	Peter Söderlund	Schweden	323	26,92
<b>SILBER:</b>	Franz Berger	Österreich	325	27,08
<b>BRONZE:</b>	Reine Niord	Schweden	329	27,42
4.	Edvin Jurmu	Finnland	330	27,50
5.	Tony Strömberg	Schweden	331	27,58
6.	Anders Schack	Dänemark	339	28,25
7.	Stefan Döhner	Deutschland	343	28,58
8.	Johann Pscherer	Deutschland	343	28,58
9.	Kjell Fredriksson	Schweden	346	28,83
10.	Hubert Bayer	Deutschland	290	29,00
-----				
17.	Felix Seehof	Deutschland	296	29,60
18.	Karl-Heinz Gerwert	Deutschland	289	29,80
19.	Jörn Osnabrügge	Deutschland	301	30,10
20.	Peter Matern	Deutschland	302	30,20

## Spielbericht zum 7. und letzten Spieltag der 1. Bundesliga in Eibenstock/Erzgebirge

Schon vor Beginn des letzten Spieltages lagen die Damen des BGC Neutraubling und die Herren des BGC Hardenberg-Pötter schon soweit in Führung, dass sie als diesjährige Bundesligameister und Teilnehmer am Europa-Cup schon feststanden.

Da die Spieler des BGC Hardenberg durch ihren letztjährigen Sieg beim EC-Cup schon qualifiziert war, hatten die Herren des MGC Brechten und die Herren

des 1. MGC Mainz als 2. noch die Chance, diese Teilnahme zu schaffen.

Das war auf der anspruchsvollen Anlage in Eibenstock aber gar nicht so einfach. Nach einem erbitterten Zweikampf, bei dem in der letzten Runde der MGC Mainz bis auf 2 Schläge an die Brechtener herankam, ließ der letzte Spieler aus Brechten allerdings nichts mehr anbrennen. Somit wurde Brechten Zweiter in

der Tabelle und kann in 4 Wochen in Eibenstock beim EC-Cup seine Stärke beweisen.

Bei der anschließenden im Festsaal der Miniaturgolfhalle ausgerichteten Meisterschaftsfeier bedankte sich der Präsident des Sächsischen Bahnengolfverbands, Volker Spohr, im Namen aller Spieler bei dem Ausrichter (HTV Eibenstock, Abt. Bahnengolf) für die gelungene Betreuung und Versorgung und das attraktive

Outfit der gesamten Anlage. Der 1. Vorsitzender des Vereins und Schiedsrichter, Klaus Reifschneider, bedankte sich bei allen Spielern für den fairen Wettkampf und für eine Spende in Höhe von 305 €, die den beiden durch das Jahrhundert-

hochwasser betroffenen Vereinen, Grimma und Flöha, als Unterstützung zum Wiederaufbau dienen soll. Volker Spohr erhielt den Auftrag, diese gerecht an beide zu verteilen.

Bei dem anschließenden Büffet, Discoklängen und ausgelassener

Stimmung wurde der Bundesligawettkampf für dieses Jahr beendet, leider ohne eine einzige 18er Runde in Eibenstock, zum Bedauern des Ausrichters.

Vorstand HTV Eibenstock  
Abt. Bahngolf

## Neutraubling und Hardenberg holen Europacup

Die beiden Deutschen Meister glänzten beim EC in Eibenstock und holten sich in souveräner Manier die europäischen Titel. Das Damenteam des BGC Neutraubling in der Besetzung Tanja Pscherer, Gaby Rahmlow, Corinna und Hildegard Reinisch siegte mit 605 Schlägen vor den schwedischen Teams aus Uppsala (621) und Tantogardens Stockholm (638). Bei den Herren setzte die BGS Hardenberg die Dominanz der Bundesligasaison auch auf dem europäischen Parkett fort. In der Aufstellung Martin Becker, Timo Greiffendorf,



Mike Mann, Uwe Ludwig sowie Walter und Harald Erlbruch di-

stanzierte das Team die europäische Spitze mit einem Endergebnis von 1159 Schlägen. Silber ging an den deutschen Vizemeister, den MGC Brechten (1214), mit deutlichem Abstand vor Malmö/Schweden (1235), Olten/Schweiz (1241), Geldrop/Niederlande (1260) und Bischofs-hofen/Österreich (1260). Mit diesem Ergebnis zeigten die deutschen Vereinsmannschaften einmal mehr wie wertvoll der nationale Vergleich in der eingleisigen deutschen Kombibundesliga ist.

Quelle:  
Homepage des MGC Mainz



# Ergebnisse der überregionalen Ligen

## 1. Bundesliga

Verein	Schlagzahl	Punkte
--------	------------	--------

### 7. Spieltag - Eibenstock

#### Damen:

1. BGC Neutraubling	287	8:0
2. BGS Hardenberg	288	6:2
3. 1.MGC Mainz	292	4:4
4. SG Arheilgen	311	2:6
5. 1.MGC Göttingen	312	0:8

#### Herren:

1. BGS Hardenberg	536	10:0
2. SG Arheilgen	559	8:2
3. MGC Brechten	566	6:4
4. 1.MGC Mainz	568	4:6
5. MSC Bensheim	583	2:8
6. 1.MGC Göttingen	584	0:10

#### Abschlusstabelle

#### Damen:

1. BGC Neutraubling	1937	51:5
2. BGS Hardenberg	1989	42:14
3. 1.MGC Mainz	2044	24:32
4. SG Arheilgen	2098	21:35
5. 1.MGC Göttingen	2206	2:54

#### Herren:

1. BGS Hardenberg	3880	68:2
2. MGC Brechten	3988	47:23
3. 1.MGC Mainz	4001	44:26
4. SG Arheilgen	4053	27:43
5. MSC Bensheim	4117	18:52
6. 1.MGC Göttingen	4161	6:64

## 2. Bundesliga Nord

#### Damen:

### 6. Spieltag - Krefeld-Uerdingen

1. BGC Uerdingen	369	10:0
2. VfM Berlin	378	8:2
3. SVO Braunschweig	381	5:5
3. MC Möve Cuxhaven	381	5:5
5. BGC Dormagen	383	2:8
6. MSC Wesel	405	0:10

#### Abschlusstabelle:

1. BGC Uerdingen	1952	44:16
2. VfM Berlin	1989	32:28
3. BGC Dormagen	1987	30:30
4. MSC Wesel	2007	30:30
5. SVO Braunschweig	2006	23:37
6. MC Möve Cuxhaven	2054	21:39

#### Herren:

### Nachholspieltag - Berlin-Marienfelde

1. BGC Uerdingen	513	10:0
2. TMV Berlin	515	8:2
3. Bochumer MC	525	6:4
4. VfM Berlin	528	4:6
5. MGCO Kiel	537	2:8
6. MSK Neheim-Hüsten	539	0:10

#### Abschlusstabelle:

1. Bochumer MC	3700	50:10
2. MGCO Kiel	3818	38:22
3. TMV Berlin	3819	36:24
4. BGC Uerdingen	3843	34:26
5. MSK Neheim-Hüsten	3894	14:46
6. VfM Berlin	3982	8:52

## 2. Bundesliga Süd

#### Abschlusstabelle

#### Damen:

1. MSK Olching	2010	40:8
2. TSV Pfungstadt	2066	31:17
3. MSC Bensheim	2027	26:22
4. SG Arheilgen II	2073	19:29
5. MGC Worms	2269	4:44

#### Herren:

1. MGC Ludwigshafen	3732	52:8
2. MGC Murnau	3783	37:23
3. MGF Hilzingen	3823	31:29
4. NMC Kelheim	3816	25:35
5. OMGC Ingolstadt	3839	22:38
6. SG Arheilgen II	3916	13:47

## RL - Nord

### 6. Spieltag - Göttingen

1. TSV Salzgitter	544	10:0
2. Niendorfer MC	557	8:2
3. TSV Hohenhorst	561	6:4
4. MGC Göttingen	578	4:6
5. MGCO Kiel	580	2:8
6. SVO Braunschweig	581	0:10

#### Abschlusstabelle:

1. TSV Salzgitter	3274	54:6
2. Niendorfer MC	3316	47:13
3. TSV Hohenhorst	3383	32:28
4. MGC Göttingen	3436	17:43
5. SVO Braunschweig	3443	16:44
6. MGCO Kiel	3438	14:46

## RL - Ost

### Nachholspieltag - Berlin-Marzahn

1. BGSC Wuhletal	911	10:0
2. MGC Schäfersee I	915	8:2
3. TMV Berlin II	933	6:4
4. BGC Leipzig	950	4:6
5. MGC Schäfersee II	990	2:8
6. 1.MGV Spandau	1050	-10:20

#### Abschlusstabelle:

1. MGC Schäfersee I	4087	50:10
2. TMV Berlin II	4132	48:12
3. BGSC Wuhletal	4316	25:35
4. BGC Leipzig	4312	22:38
5. MGC Schäfersee II	4428	8:52
6. 1.MGV Spandau	4451	5:65

## RL - West

#### Abschlusstabelle:

1. BGSV Kerpen	3629	52:8
2. MSC Bad Godesberg	3689	38:22
3. BGV Bergisch Land	3714	31:29
4. Bochumer MC II	3748	26:34
5. BGV BT Herten	3744	20:40
6. SU Annen	3808	13:47

## RL - Südost

#### Abschlusstabelle:

1. ASV Pegnitz	3453	55:5
2. MGF Hammer	3618	33:27
3. MGC Ingolstadt	3632	28:32
4. MGC Kempten	3631	27:33
5. BGC Bad Berneck	3673	24:36
6. MGC Bamberg	3723	13:47

## RL - Südwest

#### Abschlusstabelle:

1. MGC Mainz II	4034	51:9
2. Putter Künzell	4116	37:23
3. FZC Bliesen	4130	30:30
4. MGC Wetzlar	4213	25:35
5. MSC Bensheim II	4210	20:40
6. MSV Bad Kreuznach	4289	17:43

## RL - Süd

#### Abschlusstabelle:

1. MGC Süßen	3073	58:2
2. MGC Remseck	3135	46:14
3. MGC Besigheim	3211	32:28
4. MC Weinheim	3292	20:40
5. BGC Heilbronn	3292	18:42
6. MGC Metzingen	3340	6:54

**An alle Vereine:**

## Terminanmeldungen für Pokalturniere

Eigentlich ist die Frist ja schon längst abgelaufen, aber vielleicht reicht es ja gerade noch: Alle, die ihr Pokalturnier noch im DBV-Terminkalender 2003 sehen wollen und ihre Turnieranmeldung nicht termingerecht abgegeben haben, sollten die Anmeldung auf allerschnellstem Wege nachreichen!

# MGC Schäfersee I Meister in der Regionalliga Ost

**Mit dem Nachholspieltag auf der Filzanlage in Berlin-Marzahn ging die diesjährige Saison in der Regionalliga Ost zu Ende. Auch in diesem Jahr wurde der „wilde Osten“ seinem Ruf gerecht, denn es ging wieder leider nicht ganz ohne Turbulenzen ab.**

Vom ersten bis zum letzten Spieltag gab es einen spannenden Zweikampf um die Meisterschaft zwischen den Teams MGC Schäfersee I und Tempelhofer MV 65 II. Beide Mannschaften mussten bei ihren Heimspieltagen jeweils dem Konkurrenten den Vortritt lassen, auch das schon fast eine Tradition in der Regionalliga Ost. Entscheidend waren schließlich die schlechteren Auftritte des TMV in Leipzig und Berlin-Marzahn. Mit einem Sieg und fünf zweiten Plätzen sicherten sich somit die Schäferseer mit 2 Punkten Vorsprung den Meistertitel. Als „Ausgleich“ für den verlorenen Mannschaftstitel stellte der TMV allerdings mit Harm Croppenstedt den besten Einzelspieler der Saison 2002.

Leider wurde der Kampf um den Titel nicht nur auf den Minigolfanlagen, sondern auch am „grünen Tisch“ ausgetragen. Gegenseitige Sticheleien, die dann auch in offiziellen Protesten wegen tatsächlicher oder angeblicher Regelverstöße mündeten, waren der Grund für ein etwas vergiftetes Klima zwischen den beiden

besten Mannschaften der Liga.

Nachdem sich dann auch die DBV-Ligenkommission mit den Vorkommnissen und Vorwürfen beschäftigt hatte, war die Mannschaft MGC Schäfersee II die Leidtragende. Hier wurde der Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers am 1. Spieltag festgestellt, was nachträglich als Nichtantritt gewertet wurde und zur Zurücksetzung des Teams und der Verhängung von Strafpunkten führte. Da der MGC Schäfersee gegen diese Entscheidung, die erst kurz vor dem letzten Spieltag getroffen wurde, Rechtsmittel eingelegt hat, ist sie noch nicht rechtskräftig.

Profitiert von dieser Entscheidung hat schließlich auch der BGSC Wuhletal. Die Aufsteiger aus Berlin-Marzahn sicherten sich dadurch, aber vor allem auch durch ihren Sieg auf der heimischen Filzanlage am letzten Spieltag, insgesamt den 3. Platz - sicherlich eine beachtenswerte Leistung und vielleicht die Überraschung der Saison.

Auch der 1. BGC Leipzig konnte sein Heimspiel gewinnen, erwischte jedoch einen ziemlich schwachen Saisonstart und landete somit am Ende nur auf Platz 4. Die Leipziger müssen zudem vor allem mit dem Handicap leben, dass ihre Top-Spieler alle noch Jugendspieler sind, von denen bekanntlich nur zwei gleichzeitig eingesetzt werden können.

Aufgrund der o.g. Punktabzüge landete der MGC Schäfersee II

nur auf Platz 5. Nach 3. und 4. Plätzen zu Beginn der Saison brachten sie aber auch das Kunststück fertig, ausgerechnet den Heimspieltag in Berlin-Tegel als Letzte abzuschließen.

Das Schlusslicht der Liga bildete schließlich die Mannschaft des 1. MGV Spandau, die nach ordentlichem Beginn im Laufe der Saison immer größere Auflösungserscheinungen zeigte und zum letzten Spieltag nicht mehr vollständig antreten konnte.

Der MGC Schäfersee wird nun versuchen, nach zwei Jahren in der Regionalliga wieder in die 2. Bundesliga aufzusteigen und damit dem VfM Berlin nachzufolgen, der nach nur einem Jahr die 2. Liga wieder verlassen muss.

Günter Schwarz  
Ligaleiter RL-Ost

Der 1. MGC Ludwigshafen trauert um seinen Sportkameraden

## Buchner Adolf

der uns für immer verlassen hat.

Er war 35 Jahre aktives Mitglied in unserem Verein.

Wir werden ihn stets im gutem Gedenken bewahren

1. Vorsitzender  
Z. Jankovic

## Aufstieg in die überregionalen Ligen

Auch dieses Jahr musste nicht jedes geplante Aufstiegsspiel in die überregionalen Ligen wirklich ausgetragen werden, weil insbesondere im Damenbereich teilnahmeberechtigte Mannschaften verzichteten und so Auf- und Abstieg am grünen Tisch geregelt werden konnten.

Bei 4 Herrenmannschaften war es wohl auch so, dass ihre Vereinsführung vergessen hat, sie für das Aufstiegsspiel zu melden. Diese Anmeldepflicht ist eingeführt worden, um das früher vielerorts herrschende Chaos abzustellen, als teilnahmeberechtigte Teams nach Lust und Laune entweder antraten oder auch nicht. Ich erinnere mich daran, dass ich damals als offizieller Vertreter eines nicht vorhandenen DBV-Sportwartes die Frage des Damenteam des 2.MGC Worms nicht sicher beantworten konnte, ob denn außer ihnen noch andere Mannschaften an einem Aufstieg interessiert wären. Am Ende waren die Wormserinnen die einzigen Damen auf der Anlage.

Leider war es dem DBV-Sportausschuss auch nicht möglich, den betroffenen Vereinen sozusagen auf dem Gnadeweg abzuhelfen, denn die Erfahrungen früherer Jahre zeigen, dass in einem solchen Fall damit zu rechnen ist, dass unterlegene Mannschaften den DBV-Rechtsausschuss anrufen, der bei einer solch klaren Rechtslage überhaupt keine Wahl hat. Verständlich, dass die Spieler der Vereine sauer waren, aber DBV-Gremien können ja nicht Ausschreibungen und Regeln nach Lust

und Laune ändern, wie sie gerade wollen.

So traten beim Relegationsspiel zur Herren-

### **Regionalliga Süd/West**

nur zwei Teams an, wobei der MSC Bensheim II (Dellinger, Buchert, Isenbiel, Weirich, Dinger und Meyer) dem BRP-Meister MGC Mannheim über hundert Schläge abnahm. Bester Spieler war Jörg Weirich (Bensheim) mit einem Schnitt von 26,25.

4 Teams traten in Waldshut um den Aufstieg in die

### **Regionalliga Süd**

an, wobei sich WBV-Meister BSV Pfullingen in der Besetzung Biller, Härle, Villgratner, Heinzelmann, Wetzl, Edelmann und Winkel knapp vor dem MC Ilvesheim durchsetzte. Mit nur 6 Schlägen auf den undankbaren 3. Platz verwiesen wurde der MGC Tuttlingen, klar abgeschlagen war der BGC Heilbronn. Überragender Spieler war Ex-Weltmeister Andreas Winkel (Pfullingen) mit dem Traumergebnis von 24,37 im Schnitt. In Kelheim spielten drei Teams um die Startplätze in der

### **Regionalliga Süd/Ost**

wobei dem BGC Bad Berneck (Breitling, Heyder, Schöchlin, Thiel, Schlauch, Heller, Späth) ein hauchdünner Sieg mit 5 Schlägen Vorsprung vor dem TG Höchberg gelang. Weitere 17 Schläge zurück kam der BGC Illertissen. Bester Spieler war Oswald Heller (Bad Berneck), der einen Rundenschnitt von 26,12

erreichte.

Ebenfalls in Kehlheim ging es um Relegation und Aufstieg zur

### **2. Bundesliga Süd Herren**

Die ersten drei Mannschaften lagen am Ende sehr dicht beieinander, das bessere Ende hatte der ASV Pegnitz (Pfister, Polster, A. Kreuzer, Porsch, Köttel und T. Kreuzer) für sich, 4 Schläge zurück kam der OMGC Ingolstadt, nochmals drei Schläge fehlten dem MGC Mainz II. Abgeschlagen landete der MGC Remseck auf Rang 4. Bester Spieler war der Mainzer Marcel Noack mit einem Schnitt von 24,75.

Aus dem Nordbereich lagen uns leider bei Redaktionsschluss noch keine genauen Ergebnisse vor, so dass wir nur sehr grob und nach Hörensagen berichten können:

Beim Aufstiegsturnier zur

### **Regionalliga West**

in Kaiserau gewann wohl Beckumer Tal Herten vor dem BGC Bergisch Gladbach, dem BGC Dormagen und dem 1.MSC Wesel.

Im Turnier um den Aufstieg zur

### **2. Bundesliga Nord Herren**

gewann MSK Neheim-Hüsten vor dem BGSV Kerpen und dem TSV Salzgitter.

Der Bahngolfer wird in seiner nächsten Ausgabe über die genaue Zusammensetzung der überregionalen Ligen 2003 bekanntgeben.

Michael Seiz

## Deutsche Meisterschaften Abteilung 1 der Damen und Herren in Traben-Trarbach

Die Deutschen Meisterschaften der Abteilung 1 (Damen und Herren) fanden an historischer Stätte, der ersten Deutschen Minigolfanlage in Traben-Trarbach, statt. Die Anlage zeigte sich in einem sehr gut bespielbarem Zustand und auch der Wettergott hatte mit den vielen TeilnehmerInnen ein Einsehen. Somit also beste Voraussetzungen für gute sportliche Ergebnisse. Und am Ende sollte keiner enttäuscht sein.

Bereits an den Trainingstagen herrschte unter den Sportlern ein freundschaftliches Verhältnis, was sich in den meisten Fällen an den Turniertagen auch wieder spiegelte.

Für die Eröffnungsfeier hatte sich der Ausrichter MGC Traben-Trarbach etwas Außergewöhnliches einfallen lassen. Nicht auf der Minigolfanlage sondern am Moselufer wurden die Meisterschaften unter Mitwirkung des ansässigen Musikvereins und einer Jugendtanzgruppe durch den Vorsitzenden des Vereins, Udo Mitscher, eröffnet. Schade nur, dass sich an der Eröffnung kein Vertreter der Stadt zeigte.

Ab Donnerstag wurde es dann ernst. Die ersten Runden zeigten bereits, dass diese Meisterschaften auf einem sehr hohen Level ausgetragen wurden. Über 40 Runden standen am Ende mit einer 25 oder besseren Runde zu Buche. Die Toprunde dabei von David Schuster (Ludwigshafen), der mit 21-er Runde am zweiten Turniertag einen neuen Bahnrekord aufstellte.

Am Ende setzten sich dann Konstanz und Erfahrung durch.

In der Damenkategorie konnte sich Petra Simanowski vom VfM Berlin mit 276 Schlägen und 10 Schlag Vorsprung den dritten Titel in den vergangenen vier Jahren sichern. Christian Pannek sicherte sich dagegen mit 258 Schlägen und 8 Schlag Vorsprung ebenfalls recht deutlich den Titel des Deutschen Meisters. Dabei spielte er alle 10 Runden zwischen 24 und 27.

Wie die gesamte Veranstaltung dann auch der Abschlussabend mit der Siegerehrung eine gelungene Sache. Der Veranstalter konnte die ersten beiden Deut-

schen Meister im Minigolf der Herren, Vertreter der Stadt, des BRP und den Präsidenten des Deutschen Bahngolfverbandes, Alfred Schrod nebst Familie, begrüßen.

Kurze Reden, eine Karate-Vorführung und die Siegerehrung rundeten diesen Festabend ab. Die letzten Gäste verliessen dann gegen 3.30 Uhr die Veranstaltung. Auf diesem Wege möchte ich nochmals einen herzlichen Dank an das Organisationsteam aussprechen, das alles mögliche versuchte, den Teilnehmern, Betreuern, Gästen und Zuschauern einen schöne, unvergessliche Meisterschaft zu bieten. Ein besonderer Dank all denen, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Bis auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Damen:

1. P. Simanowski (VfM Berlin) 276
2. S. Heinrich (Bad Kr'nach) 286
3. U. Schönherr (MGC Köln) 287

Herren:

1. C. Pannek (MGC Mainz) 258
2. A. Braungart-Zink (Arheilh.) 266
3. D. Schuster (Ludwigsh.) 266.

Jürgen Geib

Christian Pannek und Petra Simanowski in der Finalrunde.



# Deutsche Minigolf-Meisterschaft der Senioren

(Wernau)

## Einzelwettbewerb

### Seniorinnen AK I

1. Wild, Annemarie	297
2. Bakonyi, Margret	319
3. Hesker, Sigrid	321

### Senioren AK I

1. Wetzel, Paul	281
2. Pörrer, Heinz	292
3. Reinhardt, Manfred	297

### Seniorinnen AK II

1. Rahmlow, Brunhilde	315
2. Neubauer, Ilse	326
3. Reimer, Inge	330

### Senioren AK II

1. Krost, Dieter	289 n.St.
2. Weis, Norbert	289 n. St.
3. Jachert, Franz	298

## Mannschaften

1. 1. MGC Köln	519
2. BSV Pfullingen	538
3. MGSC Wernau	539

# Deutsche Bahnengolfmeisterschaften Abt. 2

## Senioren

(Ditzingen - Metzingen)

## Einzelwettbewerb

### Seniorinnen AK I

1. Stiebeling, Birgit	357
2. Oklmann, Carola	370
3. Lasar, Brigitte	375

### Senioren AK I

1. Goralski, Rainer	320
2. Lasar, Wolfgang	333
3. Justen, Franz-Josef	334

### Seniorinnen AK II

1. Rahmlow, Brunhilde	361
2. Schultz, Johanna	362
3. Wieck, Annemarie	376

### Senioren AK II

1. Brill, Manfred	342
2. Paap, Peter	345
3. Wörz, Ulrich	346

## Mannschaften

1. 1.MGC Metzingen 1	682
2. SVO Braunschweig	693
3. PSV Pirmasens 1	696

## Deutsche Meisterschaft Abt. 2

(Ostheim/Bayern)

1. Brandt-Lagerquist, Britta	342	1. Stoparic, Miroslav	315
2. Reinicke, Andrea	358	2. Wageck, Hans-Rolf	319
3. Netzbrandt, Ingrid	359	3. Kellershohn, Stefan	324

## Westdeutsche Meisterschaft für Senioren-Seniorinnen 2002 - in Wanne-Eickel

**Am 10./11. August waren alle Trainingserfolge, alle bisherigen Asse und tiefgrünen Runden nur noch von Erinnerungswert.**

Für 99 TeilnehmerInnen aus 31 NBV-Vereinen, die sich zuvor während der Spieltage qualifiziert hatten, ging es in Wanne-Eickel um die Westdeutsche Meisterschaft Abt. 1.

Wer vor längerer Zeit seine letzten Trainingsrunden absolviert hatte, traf auf eine renovierte Bahn 14, die durchaus besser zu spielen war als vorher. Wer vor allem bei trockenem Wetter trainiert hatte, traf an diesem Wochenende eher auf nasse Verhältnisse. Aber wer Meister werden will muss auch dieses können.

Das Wetter war nicht gerade optimal und so konnten wegen Regens am Samstag nur 4 Runden gespielt werden statt 5. Nach weiteren vier Runden am Sonntag standen dann die SiegerInnen und die Platzierungen fest.

### Bei den Senioren I:

1. Mazzoli, Herbert			
1. MGC Köln	222	27,750	
2. Meyer, Rolf			
VfM Bottrop	224		
		28,000	
3. Schröter, Harald			
BGC Berg. Gladb.	231	28,875	
4. Herbert, Otto			
MGC RW Wanne-Eickel			
	232	29,000	
5. Becker, Dieter			
MSK Neheim-Hüsten			
	237	29,625	

### Bei den Seniorinnen I:

1. Hesker, Sigrid			
MSC Bad Godesberg			
	251	31,375	
2. Isselmann, Gisela			
1. MSC Wesel	253	31,625	
		n.St.	
3. Gawlowski, Anna			
MGC Marl	253	31,625	
		n.St.	
4. Endberg, Christel			
MGC AsWitten	254	31,750	
5. Ruge, Marlis			
MGC AsWitten	254	31,750	

### Bei den Senioren II:

1. Schewerda, Hans			
MGC RW Wanne-Eickel			
	235	29,375	
2. Balzer, Hans			
1. Porzer MGC	236	29,500	
3. Schlesinger, Peter			
Bochumer MC	237	29,625	
4. Michels, Johann			
BGC Berg. Gladb.	239	29,875	
5. Krost, Dietger			
1. MGC Köln	240	30,000	

### Bei den Seniorinnen II:

1. Landefeld, Regina			
BGC Hamm	246	30,750	
2. Kuhl, Magdalena			
MGC Neviges	251	31,375	
3. Barschdorf, Annemarie			
1. MGC Gelsenkirchen			
	257	32,125	
4. Templin, Inge			
1. MGC Gelsenkirchen			
	266	33,250	
5. Plag, Hannelore			
MGC Wiehl	271	33,875	

## Bei den Senioren-Mannschaften:

1. MGC Köln I (Krost, Mazzoli, Weis, Ers.Reichert) 365 30,417
2. MGC Bad Salzuflen (Gygli, Grzyb, Tismer) 366 30,500
3. MGC Rot-Weiß Wanne-Eickel (Engels, Bettenhausen, Duzella, Ers. Schwerda) 370 30,833
4. 1. MGC Köln II (Klein, Bakonyi, Bakonyi, Ers. Lohmann) 372 31,000
5. 1. MGC Gelsenkirchen (Reimer, Barschdorf, Barschdorf, Ers. Weinberger) 376 31,333

Soweit die Ergebnisse. Allen sei hier noch einmal ein herzlicher Glückwunsch gesagt und Dank für einen spannenden Wettkampf ausgesprochen. Was bliebe noch zu der vergangenen WDM 2002 zu sagen? Das die Organisation des Turniers durch die Mitglieder des MGC Rot-Weiß Wanne-Eickel zu loben war! Und da waren noch die vielen persönlichen Rekorde und Katastrophen, die Einzelnen unserer Sportsfreun-

dInnen unterliefen. Da sind die besten Einzelrunden zu nennen, mit 23 Schlag von Rolf Meyer und Reinhold Dammann.

Die Bahnstatistik zeigt, dass bei dem Turnier in Wanne-Eickel die Bahnen 4, 8, 15 und 16 die schwierigen und damit wohl auch die spielentscheidenden waren. So auch bei dem Wettkampf der Senioren II, der aus Wanne-Eickler Sicht besonders erfolgreich verlief. Hans Schwerda (MGC Rot-Weiß Wanne-Eickel) ging als Dritter in die achte und letzte Runde. Die bis dahin vor ihm platzierten Peter Schlesinger und Johann Michels machten an Bahn 4, bzw. Bahn 8 entscheidende Fehler, denen Hans Schwerda als „Heimspieler“ jeweils sichere 2 Schlag entgegen setzen konnte. Damit zog er an den beiden Führenden vorbei und brachte seinen 1. Platz sicher über den Rest der Runde. Dem Vorsitzenden der Sportabteilung 1 des NBV sei ein besonderer Glückwunsch gemacht. Den TeilnehmerInnen, die sich für den NBV zur Deutschen Meister-

schaft am 19. bis 21. 9. in Wernau qualifiziert haben sie Gut Schlag gewünscht. Alle anderen haben nun hoffentlich viel Minigolf-Spaß bei anderweitigen Turnieren und sind ja vielleicht dann im nächsten Jahr dabei.

Willi Hettrich

## Lizenzierung

Aus der WMF (World Minigolfsport Federation) gibt es folgende Information:

Verbotene Bälle

1. **Verbotene** Bälle für Minigolf sind jene Bälle, die nicht für Minigolf erzeugt wurden (zum Beispiel: Billardkugeln).

2. **Verboten** sind Bälle die nach dem 1.1.2000 erstmals in den Handel gekommen sind und nicht lizenziert wurden (zum Beispiel: Glasauge).

Zur Zeit sind von den Steinen nur folgende Produkte lizenziert: Stein von Rothe mit Eindruck, Steine von Resinger in drei verschiedenen Farben.



eine besinnliche  
Vorweihnachtszeit und  
frohe Festtage wünschen  
euer Team von  
Fun-Sports und 3d-Minigolf

die neuesten Infos  
rund um's Minigolf  
findet ihr auf unserer  
Homepage unter  
[www.3d-minigolf.at](http://www.3d-minigolf.at)  
jetzt mit online-shop

Merry Christmas  
2002

## EMF – Ein Schritt vor und zwei zurück

Anlässlich der Europameisterschaften der Allgemeinen Klasse in Prag trafen sich auch die Vertreter der europäischen Nationalverbände, um den Europäischen Dachverband (EMF) voranzubringen. Er war im Jahr 2000 in Riga aus der Taufe gehoben worden, um zukünftig die rein europäischen Wettbewerbe zu organisieren, was ja bisher noch der Weltverband macht.

Nun sollte dieses Mal ein vorliegender Satzungsentwurf beschlossen und ein Präsidium gewählt werden. Neue Kosten sollten den Nationalverbänden durch die EMF eigentlich nicht entstehen, deswegen war man im Satzungsentwurf, der von WMF-Präsidiumsmitgliedern erarbeitet worden war, ganz sparsam mit Personal umgegangen – lediglich 3 Präsidiumsmitglieder waren vorgesehen.

Der Gegenwind blies aber von Anfang an recht heftig. So bemerkte der portugiesische Delegierte zum Beispiel, dass er in Riga noch nicht dabei gewesen sei und deswegen nicht so recht wisse, um

was es gehe, was ihn aber nicht davon abhielt, recht wortstark an dem ganzen Unternehmen zu zweifeln. Zweifel, ob man einen europäischen Kontinentalverband überhaupt brauche, äußerte auch Chris Jacobse, Niederlande. Dass die Existenz des EMF eine zwingende Notwendigkeit war, um in die AGFIS (Allgemeiner Welt-Sportverband) zu kommen, hatte er offenbar vergessen, wurde aber recht deutlich von anderen Delegierten daran erinnert.

Ungeachtet der kritischen Haltung zum gesamten Unternehmen legte der niederländische Verband nun aber mehrere Seiten Änderungsvorschläge zur Satzung auf den Tisch. Darin war zum Beispiel ein Präsidium aus 5 Personen vorgesehen, dazu eine Technische Kommission und ein eigenständiges Rechtsorgan. Die Frage, wer denn die Kosten all dieser Personen bezahlen sollte, blieb unbeantwortet.

Als dann auch noch die anwesenden WMF-Präsidiumsmitglieder aufgrund einer recht ungeschickten Äußerung von Leo Moik, Ös-

terreich, verbal aneinandergerieten, war klar, dass diese Versammlung nicht mehr zum Ziel kommen konnte.

Der vorgelegte Satzungsentwurf wurde ziemlich deutlich abgelehnt, unter diesen Umständen ein Präsidium zu wählen, machte keinen Sinn.

So blieb als äußerst dünnes Ergebnis eine Arbeitsgruppe, die mit 5 Personen aus den Niederlanden, Tschechien, Frankreich, Portugal und Österreich besetzt ist. Sie soll die Änderungsvorschläge in den Satzungsentwurf einarbeiten und eine Übersetzung ins Englische bewerkstelligen.

Eine Finanzierung für die Arbeit dieser Kommission wurde nicht beschlossen, so dass mir völlig unklar blieb, ob denn diese Kommissionsmitglieder die Kosten für ihre Arbeit aus der eigenen Tasche bezahlen oder von ihren Nationalverbänden entschädigt werden sollen. Der WMF, das wurde sehr deutlich, hat dafür keine Mittel im Etat eingestellt.

Michael Seiz

### DBV-Vereinspokal

BGV Bergisch Land - BGSC Bochum	6:4
MGC Trarben-Trarbach - MGC M Viernheim	4:6
ASV Pegnitz - MGC Murnau am Staffelsee	8:2
MSK Neheim-Hüsten ist gegen den MGC Göttingen nicht angetreten	
BGS Hardenberg - MC Tigers Künsebeck	8:2
BSV Inzlingen - MGC Ludwigshafen	8:2

### Auslosung zum Viertelfinale

MGC M Viernheim - ASV Pegnitz
MGC Wanne-Eickel/MGCO Kiel - BGS Hardenberg
MGC Mainz - BGV Bergisch Land
MGC Göttingen - BSV Inzlingen

DBV - VEREINSPOKAL

## Pokal-Turniere der Cobigolfer

### Assindia-Pokal

59 Teilnehmer trafen sich zur Austragung des 18. Assindia-Pokal-Turniers auf der Eternitanlage in Essen-Stoppenberg. Thomas Fellmann vom CGC Grün-Gold Bad Hamm trug sich als Herren-Sieger zum ersten Mal in die Siegerliste ein und das auch noch eindrucksvoll als bester Turnierteilnehmer und mit den meisten Assen. Thomas spielte über vier Runden einen Schnitt von 28,75 und verwies erst in der letzten Runde seinen Vereinskameraden Johannes Vosschulte auf den zweiten Platz (29,00). Dritter wurde Ralf Schmidt-Hess (1. Essener CGC/30,00). Die Plätze vier und fünf gingen an Markus Geßner (Wesel) und Werner Wolf (CGC Zillertal Bad Wörishofen).

Bei den Damen setzte sich Vorjahressiegerin Claudia Geßner (1. Essener CGC/32,50) deutlich gegen Melanie Willfroth (CGC Schloß Cappenberg/33,50) durch. Ebenso wie ihr Ehemann wurde auch Sabine Schmidt-Hess, die für den CGC Blau-Gelb Grötzingen startet, Dritte mit einem Rundenschnitt von 34,75. Vierte wurde Heike Spiekermann (KSV Baltrum) vor Anni Hau (1. Essener CGC).

In der Senioren I-Klasse hat seit 1994 immer ein Spieler des BGC Assindia gewonnen. Warum sollte es 2002 anders sein? Seinen dritten Sieg in Folge holte sich Herbert Schüngel, der einen Schnitt von 29,75 spielte. Zweiter wurde Siegfried Pitz (CGC Blau-Gelb Grötzingen/30,50) vor Hans-Jürgen Walther (31,75) und Detlef Stanscheit (beide Assindia), der einen Schnitt von

33,25 benötigte.

Bei den Seniorinnen I siegte Heike Rottstock (CGC Bad Salzuflen/37,50) vor Petra Birkenstock (1. Essener CGC/38,50) und Monika Vormeier (CGC Rauschenberg/39,00).

Der Senioren-II-Sieger des Jahres 2002 kommt wie im Vorjahr aus Rauschenberg und heißt erneut Karl-Heinz Mertens. Er siegte mit 32,50 vor Wolfgang Häcker (KSV Baltrum/33,25) und Heinz Neger (Assindia/33,75). Bei den weiblichen Senioren gewann überraschend Barbara Häcker vom KSV Baltrum (35,75) vor Helga Mielke (CGC Rauschenberg/36,75).

In der weiblichen Jugend-Kategorie gewann Daniela Blicke (Cappenberg/34,25) vor Virginia Walther (Assindia/38,75) und Rebecca Kummerhofs (1. Essener CGC/41,00).

Schüler-Sieger wurde erneut Fabian Harkebusch (Hamm/38,00). Platz zwei ging an seinen Vereinskameraden Robin Krüger (38,75). Dritter wurde Matthias Pumpat (Baltrum/40,00). Eine klare Siegerin gab es bei den Schülerinnen: Stefanie Weber (Baltrum) bezwang Ricarda Urbanski (1. Essener CGC) mit 33,75:40,00). Für Stefanie war es bereits der vierte Sieg in Folge. Den Mannschaftswettbewerb entschied CGC Grün-Gold Bad Hamm für sich. Zweiter wurde die erste Mannschaft des 1. Essener CGC vor den beiden Mannschaften von Assindia Essen.

### Salinen-Pokal

Keiner weiß eigentlich so genau, woran es liegt, dass eine Teilnah-

me am Salinen-Pokal in Bad Salzuflen so wenig nachgefragt ist. Liegt es an der sicherlich nicht einfachen Anlage oder am weiten Anfahrweg? Die Sportfreunde des CGC Bad Salzuflen würden die Gründe sicherlich gern kennen. So waren zur 12. Auflage des Turniers nur 29 Cobigolfer in den Kurpark von Bad Salzuflen gereist, um auf der Langbahn ihren Sport über drei Runden zu präsentieren.

Turnierbeste war diesmal Heike Rottstock, die für den Gastgeber antritt. Heike benötigte einen Rundenschnitt von 41,00 und hatte damit ihre Konkurrenz klar im Griff. Renate Urbanski (50,67) und Petra Birkenstock mit 56,00 (beide 1. Essener CGC) belegten die Plätze.

Sieger bei den Herren wurde Johannes Vosschulte (Hamm/41,33). Einen überraschenden zweiten Platz belegte der Essener Karsten Urbanski (42,67) vor Oliver Schnickmann (Hamm/129). Eine durchschnittliche Leistung reichte Heike Spiekermann (Baltrum) um mit 43,33 den Sieg bei den Damen zu erringen. Zweite wurde Anni Hau (Essen/46,00) vor Dorothea Preuß (Hamm/49,33).

Bei den Senioren I siegte Hans-Jürgen Walther (Assindia/42,67) vor Dirk Weber (Baltrum/50,33) und bei den Senioren II der Cappenger Helmut Husser (42,67) vor Klaus Rottstock (Bad Salzuflen/46,33).

Die Jugendklassen waren äußerst dünn besetzt. So siegte bei den Juniorinnen Daniela Wendt (Assindia/58,67) vor Rebecca Kummerhofs (Essen/59,33), bei den Schülern Fabian Harkebusch (Hamm/46,33) vor seinem Vereinskameraden Robin Krüger

(57,00) und bei den Schülerinnen Stefanie Weber (Baltrum/52,33) vor Ricarda Urbanski (Essen/59,67).

Den Mannschafts-Wettbewerb sicherte sich das Team des CGC Grün-Gold Bad Hamm vor dem 1. Essener CGC und dem KSV Baltrum.

## Ahse-Pokal

Auch in Hamm wurden auf einer Großanlage drei Runden gespielt um die Gewinner des 29. Ahse-Pokal-Turniers zu ermitteln. 59 Teilnehmer waren hier am Start.

Auch hier wurde Thomas Fellmann als Turnierbester ausgezeichnet. Dem Heimspieler gelang ein Rundenschnitt von 37,67. Damit verwies er seine Vereinskameraden Jörg Röller (39,33), Johannes Vosschulte (39,33 - nach Stechen-) und Frank Südhoff (41,00) auf die Plätze zwei bis vier.

Walther Raffler (Essen/41,00) belegte den fünften Platz. Fast schon logisch, dass die Vierer-Mannschaft aus Hamm ebenfalls gewann (vor BGC Hamm I und 1. Essener CGC I).

In ihrem ersten Jahr bei den Damen feierte Melanie Willfroth aus Cappenberg ihren Sieg. Sie setzte sich im Stechen gegen Stefanie Schnickmann aus Hamm durch. Beide hatten ebenso einen Schnitt von 43,33 wie Sylvia Rolf aus Rauschenberg, die zum Stechen nicht antrat.

Vorjahressieger Karl-Heinz Wolf (BGC Hamm/43,33) hatte gegen Siegfried Pitz aus Grötzingen (40,67) allerdings keine Chance. Dritter bei den Senioren I wurde Herbert Schüngel (Assindia/45,33). Seniorinnen I-Siegerin wurde etwas überraschend Petra Birkenstock (Essen/49,00) vor Heike Rottstock (Salzuflen/51,67) und Renate Urbanski (Essen/55,67).

In der Senioren-II-Kategorie setz-

ten sich die Spieler des BGC Hamm durch. Wenn nicht Karl-Heinz Mertens aus Rauschenberg (43,33) den dritten Platz belegt hätte, wäre es ein Totalerfolg für den BGC geworden. Gewinner war Ernst Krause (40,00) vor Manfred Pickhinke (42,33). Vierter wurde Horst Aschmoneit, Fünfter Karl-Heinz Gerling.

Wie im Vorjahr gewann wieder Juniorin Daniela Blicke (Cappenberg) mit einem Super-Ergebnis (41,33) den Ahse-Pokal vor Rebecca Kummerhofe aus Essen (55,33).

In den Schüler-Kategorien setzten sich Fabian Harkebusch aus Hamm (45,33) vor Carsten Beckschulze (BGC Hamm/46,33) und Robin Krüger (Grün-Gold Bad Hamm/50,67) sowie zum viertenmal nacheinander Stefanie Weber (KSV Baltrum/54,67) vor Manuela Wolf (BGC Hamm/68,67) durch.

Heinz Spiekermann



## Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

**Komplett-Preis:**

inkl. Hüllen und Register

nur

**13.<sup>30</sup>**

[www.minigolfmarketing.de](http://www.minigolfmarketing.de)

[email: dbv-info@minigolfsport.de](mailto:dbv-info@minigolfsport.de)

**MINI GOLF**  
MARKETING GMBH  
Postfach 447, 55464 Simmern

## Erlebnisbericht zur Jugendweltmeisterschaft in Bad Münders

Erste Jugendweltmeisterschaft überhaupt – und dann auch noch im eigenen Land – da stand es außer Frage, ob die Parole für das deutsche Team anders lauten könne, als „Lasst uns gemeinsam alle Titel holen!“.

Natürlich war allen Beteiligten im Vorfeld bewusst, dass es trotz Heimvorteil sehr schwer werden würde, den auf dem skandinavischen Filz beheimateten Schweden die Titel streitig zu machen. Schließlich sind sie wohl ohne Frage allen anderen Nationen auf der Welt spielerisch auf diesem System weit voraus. Dennoch bot sich hier im eigenen Land eine so große Chance für uns Deutsche wie sie wohl so noch nie da gewesen war.

Diese Chance fest im Visier und sich des Heimvorteils bewusst, beschloss der deutsche Betreuerstab bei dieser internationalen Großveranstaltung nicht wie gewohnt erst am Anreisetag wie alle anderen Nationen in Bad Münders ein zutreffen, sondern man entschied sich dafür schon 5 Tage eher vor Ort zu sein – und zwar am 26. Juli. Jedoch überschritt sich dieser Termin mit dem letzten Spieltag der überregionalen Ligen im DBV und da viele der nominierten Jugendlichen auch noch in Mannschaften in jenen Ligen eingesetzt wurden, ergab sich die logische Konsequenz,

dass nicht alle von uns an diesem Tag anreisen konnten. So traf sich am Mittag des 26. Juli vorerst „nur“ ein kleinerer Kreis von 5 Spielern (Nitz, Blendermann, Ermel, Klosek, Reiche) und 2 Betreuern (Sven Reichard, Hans Neuland) auf dem Gelände des DBV-Bahnengolfzentrums im Kurpark von Bad Münders. An diesem Tag wurde lediglich ein kurzes und nicht allzu intensives Training auf der Filzanlage betrieben und man machte sich schon zeitig auf um die Unterkunft, in der das deutsche Team nun für 16 Tage ein „zu Hause“ finden sollte, zu beziehen. Es handelte sich hierbei um das selbe Quartier im Zentrum Bad Münders wie auch schon zum JNC. Am Abend fand noch eine kleinere Besprechung statt und es wurde einem jedem ein Zeitplan für die bevorstehenden Tage ausgeteilt. Hier war für jede Stunde und jeden Tag exakt festgelegt wie das Tages-/Trainingsprogramm gestaltet werden sollte. Man mag es kaum glauben, aber dieser Plan wurde nahezu immer von allen exakt eingehalten und erfüllt. Ob das wohl an den „Schweinezeiten“ lag!? Sehr wahrscheinlich, denn die Schweinezeiten waren für jeden Tag mindestens 5 festgelegte Zeitpunkte, zu denen ein jeder auf die Minute genau zu erscheinen hatte. Ließ man sich erst we-

nig später am vereinbarten Zeitpunkt blicken, so musste man für jede versäumte Minute 50 Cent in die „Schweinekasse“ zahlen, welche dann zum Abschlussabend für die Getränke herhalten sollte. Aber nicht nur für das zu Spätkommen musste man löhnen, sondern auch für nicht zurückgegebene Teambälle sollte derselbe Obolus gezahlt werden. Hierfür fand sich auch gleich ein Spezialist in unseren Reihen, der bei dieser JWM wohl sein ganzes Taschengeld für das nächste Jahr verlor – Daniel Klosek. Ob der Drang danach „alles was er in die Hände bekommt, ein zu stecken und mit zu nehmen“ aus seiner polnischen Abstammung resultiert, bleibt jedoch eine offene Frage?

Nach Beendigung der Formalitäten am Anreisetag konnten wir noch für wenige Stunden in einen etwas gemütlicheren Teil übergehen.

Am nächsten Morgen stürzten sich alle bis dahin Anwesenden laut Trainingsplan auf die Filzanlage. Im Laufe des Tages trafen mit Noack, Werkmann und Springborn auch noch drei weitere Spieler auf der Anlage ein. So komplettierte sich das deutsche Team von Tag zu Tag. Sonntag Teupe und Montag noch Grabrucker, Templin und als Betreuer Klaus Reinisch. Somit wa-



ren wir von diesem Tag an von der Spielerseite komplett und konnten gezielt als Mannschaft trainieren. Lediglich mit Sascha Albrecht und Michael Löhr trafen erst im Nachhinein noch zwei weitere Betreuer ein.

Dem Heimvorteil und der guten Planung der DBJ ist es zu verdanken, dass unser Team auf zahlreiche Erfahrungen aus vorangegangenen Maßnahmen (JLP, JNC, Kadermaßnahme mit Herrenkaderspielern und Buli-Spieltagen) zurückgreifen konnte. So konnten wir gezielt von Beginn an zur Perfektionierung von Ballmaterial und Spielvariante übergehen ohne wertvolle Zeit verstreichen zu lassen. Schade, dass man gerade der Jugend – also der Zukunft unseres Sportes – nicht immer genügend finanzielle Mittel bereit stellt, um solche gezielte Vorbereitung zu ermöglichen.

Am Mittwoch und Donnerstag (31.07/01.08.) waren die offiziellen Anreisetage und wir konnten zum Großteile die bekannten Gesichter aus den anderen Nationen begrüßen. Lediglich die Tschechen, die aus finanziellen Gründen erst eine spätere Anreise ermöglichen konnten, und derjenige, der diese Jugend-Weltmeisterschaft erst zu einer Weltmeisterschaft im wirklichen Sinne machte, fehlten noch im Teilnehmerfeld. Bei jener Person handelte es sich um Jeffery Schaefer aus den USA, der am Ende dieser WM immerhin den 62. Platz belegen sollte. An dieser Stelle nochmals „Herzlichen Dank“ an ihn, dass er unseren Sport in diesem Maße bereichert

hat.

Wo wir gerade bei Danksagungen sind – ich denke ich spreche im Namen aller Jugendlichen, wenn ich behaupte, dass dieses Event erst recht durch die sehr gute Organisation für uns alle so einmalig wurde. Nicht nur, dass wir auf der Anlage durch die Angestellte der Minigolf Marketing GmbH, Anne Klaus, verköstigt wurden – nein, auch das ganze Drumherum war einfach toll. So fand zum Beispiel am Dienstag, den 30.07., ein kleines „Turnier“ mit der Prominenz aus Bad Münde unter der Betreuung durch unser Team statt. Ein echtes Highlight stand aber noch bevor.

Dass das deutsche Team auch über sehr gute Fußballer verfügt, bewies man ja schon zum JNC (siehe Bahngolfer Nr.3-02), doch am Samstag, den 03.08., lud der Veranstalter zum Grillabend mit anschließender „Fun-Olympiade“ ein. Jede Nation stellte hierzu ein Team, bestehend aus 4 „Olympioniken“ (D: Springborn, Templin, Ermel, Reiche) bereit. Diese mussten sich dann unter frenetischen Anfeuerungsrufen der anderen Teammitglieder in 10 Disziplinen wie Eierlauf, „Schokokuss-Fangen“, Torwandschießen, Paarlauf mit zusammengebundenen Beinen oder Basketball beweisen. Logisch, dass der Sieger am Ende da doch nur Deutschland heißen konnte, oder?

Nun ging es mit großen Schritten in Richtung auf die Spieltage zu. Nach der von vielen Reden gespickten Eröffnungsfeier am Dienstag (06.08.) verblieb nur noch ein Tag bis zum Turnier-

beginn. Obwohl der Mittwoch eher ruhig gestaltet wurde, bot er schon mal einen kleinen Vorgegeschmack in Hinblick auf das Duell um die WM-Titel, indem sich die beiden Favoritenteams sportlich fair und lautstark innerhalb einer Kombirunde schon mal „beschnupperten“.

Unsere Trainingsergebnisse wurden in den letzten Tagen hin zum Turnier immer besser und wir befanden uns somit auf dem erhofftem Leistungsniveau. So konnten wir mit Mannschaftsschnitten von 20,5 auf Eternit und zeitweise 28,5 auf Filz unsere Hoffnungen auf die Titel stärken.

Eingeschworen durch die allabendliche Mannschaftssitzung hieß es am Abend vor dem Wettkampf um 21:00 Bettruhe. Da es am Donnerstag um 7:45 „Training einstellen“ hieß, waren wir bereits um 6:45 auf der Anlage. Für jeden von uns war klar, es wird ein langer, anstrengender und nervenaufreibender Tag. Mit Temperaturen zwischen 20 und 25° C gestaltete sich das Wetter als sehr angenehm. Nur die vorhandene Luftfeuchte machte uns zeitweise ein wenig zu schaffen. Die deutschen Mädchen starten mit einer 71er Runde auf Eternit eher schlecht, konnten jedoch anschließend mit zwei soliden Filz- (100,104) und einer sehr guten Eternitrunde (65) den ersten Tag noch sehr gut beenden und belegten am Ende mit einem Schlag vor den Schwedinnen den 1. Platz. Das männliche Team verschief den Start jedoch vollkommen und begann mit einer sehr schlechten 202 auf Filz. Man belegte nur den 4. Platz. In den

folgenden Runden konnte man die Leistungen zwar wieder stabilisieren, kam jedoch nie in die Nähe der Trainingsergebnisse. 130 und 133 auf Eternit und 193 auf Filz sprechen hierbei für sich. Zwar befanden wir uns am Tagesende auf dem 2. Platz. Jedoch schienen für die Jungs bei gewaltigen 31 Schlägen Rückstand auf die Schweden die ersten Träume vom Titelgewinn zu zerplatzen. Aber 4 Runden waren ja noch zu absolvieren. Moralisch durch eine tolle Mannschaftssitzung am Abend gestärkt und immer noch voll des Siegeswillens betraten wir am Freitag Morgen wieder um 6:45 die Anlage. An diesem Tag hieß die Parole „Vollgas und diesmal auch von Beginn an“ nicht nur spielerisch, sondern auch im mannschaftlichem Bereich. Unser weibliches Team machte da weiter wo es am Tag zuvor aufgehört hatte. Mit einer starken 96 auf Filz und einer noch besseren 62 auf Eternit erarbeiteten sie sich einen Vorsprung von 10 Schlägen. Jedoch legten nun die Schwedinnen nochmals zu und erreichten durch eine sehr gute 94er Filzrunde nochmals einen Gleichstand. Die Spannung stieg nun ins Unermessliche. Das männliche Team begann an diesem Tag mit einer 127 auf Eternit und legte eine 185 auf Filz nach. Endlich erreichte man die gewünschten Ergebnisse. Jedoch schrumpfte der Abstand lediglich um 2 Schläge auf die Schweden. Dennoch merkte man einem jedem von uns an, dass er erst nach dem letztem Schlag zur Resignation bereit war. Irgendwie konnte

man auch spüren, dass da noch irgendetwas in der Luft lag. Die Mannschaftsstimmung an diesem Tag war im „gesamten“ Team einfach traumhaft. Nie zuvor habe ich etwas vergleichbares in unserem Sport gesehen. Man war bereit füreinander hin bis ins Unerbittliche zu kämpfen. Auch das immer zahlreicher werdende Publikum spürte dies und trug im Gegenzug mit toller Anfeuerung seinen eigenen Teil dazu bei. Mit einer 128 auf Eternit schafften es die deutschen Jungs den Rückstand noch mal auf 20 Schläge zu verkürzen. Und die Schweden schienen ein wenig das Zittern zu beginnen.

Die junge deutsche Mädchenmannschaft zeigten in ihrer letzten Runde große Nervenstärke und spielte angepeitscht von den Massen mit einer 66 auf Eternit zum Abschluss noch mal eine gute Passe. Und tatsächlich. Dies sollte reichen! Man verwies die Schwedinnen um ganze 5 Schläge auf den 2. Platz. Die Freude war unbeschreiblich groß. Die erste Jugendweltmeistermannschaft der weiblichen Jugend überhaupt in der Geschichte des Bahngolf kam und kommt aus Deutschland! Dieser Erfolg heizte die deutschen Fans und das Team noch mal zusätzlich an. Die Jungs gingen nun erst in ihre letzte Filzrunde. Man konnte zum Ende dieser Mannschaftsentscheidungen mit einer 171 noch mal eine extrem gute Runde spielen. Jedoch liebten sich die Schweden mit einer ebenfalls guten 179 leider nicht mehr schlagen und gewannen am Ende mit 12 Schlag vor den

Deutschen. Dennoch hatten auch die Jungs Anlass, stolz auf sich zu sein, schließlich hatte man es geschafft, den Schweden am 2. Tag 19 Schlag abzunehmen und konnte sich nun Vizeweltmeister nennen. Man vermochte den errungenen Respekt der Schweden wahrlich fühlen. Sportlich fair gratulierte man sowohl bei den Jungs als auch bei den Mädchen den Siegern. Österreich holte jeweils mit knappem Vorsprung (Mädchen 2, Jungs 1 Schlag) vor der Schweiz Bronze. Jedoch wurde bei Rückständen zu Silber von 41 Schlägen bei den Mädchen und 95 Schlägen bei den Jungs deutlich, welchen Vorsprung Schweden und Deutschland im Augenblick auf diesen Systemen gegenüber den anderen Nationen haben. Für den Einzelfinaltag hatte sich das deutsche Team auch sehr gute Voraussetzungen geschaffen. Bei den Jungs lagen mit Marco Templin 2., Daniel Klosek 3. und Markus Grabrucker 10. ebenso wie bei den Mädchen mit Stefanie Blendermann 2., Jessica Werkmann 4. und Carola Nitz 5. noch jeweils drei Deutsche auf Medaillenkurs.

Stefanie Blendermann vollbrachte ein unglaubliches Kunststück. Noch vor der allerletzten Runde hatte sie mit 9 Schlägen einen schier uneinholbaren Rückstand auf Sandra Nordin aus Schweden. Jedoch gelang es ihr mit einer sehr guten 26er Runde auf Filz der nervenschwachen Schwedin 11 Schläge abzunehmen, um sich am Ende mit 2 Schlägen Vorsprung und einem Gesamtergebnis von 323 Schlägen nun

HAWORTH  
**d·yes**

SIEMEN  
SPLITT- UND SCHOTTERWERKE

**SHB**  
SPLITT- UND SCHOTTERWERKE

**STEIN  
MANN**



MIGO-Sport

Wirtschaftsvereinigung  
Bad Münst. u. U.

Jugendweltmeisterin nennen zu dürfen. Auch Jessica Werkmann (328) erwischte einen starken letzten Tag und erkämpfte sich noch die Bronzemedaille. Carola Nitz (340) erreichte nach einer sehr guten WM den 5. Platz. Stefanie Teupe den 16. (249 nach 8).

Auch die Führenden der männliche Jugend spielte am letzten Tag nochmals auf hohem Niveau. Die Medaillen wurden hart umkämpft. Den besten Tag erwischte hierbei Markus Grabrucker (302), der mit einer 93 (20/25/18/28) aus zwei Kombirunde ganz groß aufspielte. Leider reichte es für ihn jedoch nicht für den ersehnten Podestplatz im letzten Jugendjahr und er musste sich wie schon bei der JEM 2001 in Prag um einen Schlag mit dem 4. Platz zurecht finden. Dabei konnte er in der letzten Runde zwar noch Philipp Albrechtsberger aus Österreich abfangen, wurde aber von dem nochmals stark aufspielenden Daniel Klosek (301), der für sich und das deutsche Team die Bronzemedaille sicherte, mit einer 25 geschlagen. Beim Kampf um die Spitze konnte sich am Ende der Schwede Roy Strandh (293 / Filzschnitt: 27,5) mit einem Vorsprung von 5 Schlägen durchset-

zen und den ersten Titel als Jugendweltmeister erringen. Der deutsche Marco Templin (298) spielte ein hervorragendes Turnier und konnte dem siegenden Schweden lange Zeit Paroli bieten. Leider kann am Ende eben immer nur einer siegen und so musste er sich mit der Silbermedaille begnügen. Aber wer kann beim Vizeweltmeistertitel eigentlich von begnügen sprechen. Auch die anderen Deutschen spielten keinen schlechten Finaltag und so erreichten Matthias Reiche (322) den 15., Lutz Ermel (323) den 16., Timo Springborn (329) den 22. und Marcel Noack (330) den 24. Platz.

Alles im allen betrachtet kann man doch sehr wohl von einer erfolgreichen Weltmeisterschaft für Deutschland sprechen. Oder mal ehrlich, wer hätte am Anfang mit so einem positiven Abschneiden gerechnet? Diese WM hat gezeigt, dass auf lange Sicht gesehen auch die Schweden auf Filz schlagbar sind und das aber auch nur sie zukünftig als wahre Gegner in Betracht kommen dürfen. Zum Abschluss noch einmal einen herzlichen Dank im Namen der Spieler an das Betreuer Team, das wirklich hervorragende Leistung gebracht hat und ohne jene dieser Erfolg auch nicht realisier-

bar gewesen wäre. Besonders möchte ich mich hier nochmals bei Hans Neuland und Klaus Reinisch bedanken, die wie bekannt zur nächsten Wahl des DBJ-Präsidiums nicht kandidieren werden und somit ihre Ämter nach 10 Jahren sehr erfolgreicher Arbeit im Jugendbereich niederlegen. Ich denke doch das 47 errungene Medaillen hierbei für sich sprechen. Es ist zum einen wirklich sehr zu bedauern, dass zwei die so gute Arbeit geleistet haben nun die internationale Bühne räumen, aber muss zum anderen auch akzeptiert werden. Ab und zu muss es neben dem Bahngolf schließlich auch einmal ein privates Leben geben.

DANKE im Namen aller Jugendlichen und solchen, die es mal waren!

Matthias Reiche  
Leipzig



## Das Grüne Band 2002 für die MGF Hilzingen

Mit dem „Grünen Band“ und einem damit verbundenen Förderpreis in Höhe von 5.000,— • zeichnet die Dresdner Bank einmal im Jahr Sportvereine aus, die sich in der Jugendförderung besondere Verdienste erworben haben. Traf es in letzten Jahren die DBV-Vereine in Leipzig, Murnau, Schriesheim und Kerpen, so überzeugte dieses Mal die Bewerbung der Minigolffreunde Hilzingen.

Das „Grüne Band“ ist der materiell wohl bedeutendste Preis, den ein Bahngolfclub erreichen kann, entsprechend groß ist jedes Jahr die Resonanz auf die Ausschreibung. Vergeben wird der Preis an solche Vereine, die eine mustergültige Jugendarbeit betreiben und dann auch Erfolge bei Jugendmeisterschaften vorweisen können. Keine Frage, dass dies auf die Südbadener unter dem Hohentwiel in besonderem Maße zutrifft.

Den letzten richtigen Sommerabend dieses Jahres erwischten die Verantwortlichen für die kleine Feierstunde auf der Hilzinger Anlage, auf der der Preis überreicht worden ist. Repräsentanten der Bank, der Kommune, des DBV und des BBS waren anwesend, dazu natürlich zahlreiche Mitglieder und Freunde des Vereins, um dem Ereignis den würdigen Rahmen zu verleihen.

Dass die Gemeinde Hilzingen den sportlichen Bedürfnissen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner

wirklich gerecht wird, war während der Feier unüberhörbar, da neben der Anlage an der insgesamt ach-

zu gewähren.

Betrachtete man während der Feier die vielen Jugendlichen, die anwesend waren und sieht man die Erfolge einzelner Hilzinger Jugendspielerinn und Jugendspieler, dann erkennt man, dass das Preisgericht die richtige Wahl getroffen hat. Hier wird vorbildliche Jugendarbeit betrieben, bei der neben dem Aspekt der sinnvollen Freizeitgestaltung eben auch der Gedanke der Leistungsförderung seinen Stellenwert hat.

Die MGF Hilzingen zeigen genauso wie alle anderen Preisträger der Vorjahre, dass es

sich lohnt, für den Jugendbereich große Anstrengungen zu unternehmen. Man sollte aber dabei nicht vergessen, dass dies nicht ohne qualifizierte, möglichst fundiert fachlich ausgebildete Trainerinnen und Trainer funktionieren kann.

Michael Seiz



Robert Ebl nimmt unter dem Applaus des Hilzinger Bürgermeisters den Scheck vom Vertreter der Dresdner Bank entgegen

ten Sporthalle der 8.000-Seelen-Gemeinde weitergebaut worden ist. Von dieser Einstellung profitieren auch die MGF, denn der Bürgermeister sagte ihnen während seiner kleinen Festansprache spontan zu, für die Verbesserung des Regendaches am Rande der beiden Minigolfanlagen einen ordentlichen Zuschuss von der Gemeinde



Eine Menge Prominenz ist zu diesem großen Ereignis nach Hilzingen gefahren

## Leserbriefe

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Editorial des „Bahngolfer“ (Heft 4/2002) nimmt der Präsident des Deutschen Bahngolf Verbandes zu einem Thema Stellung, das die Minigolfer-Gemeinde schon seit geraumer Zeit beschäftigt. Es handelt sich hierbei um die Deutschen Meisterschaften der Abteilungen.

Was mich an dieser Stellungnahme stört ist die unterschwellige Aussage - Zitat: „Warum also die permanente Diskussion einiger Weniger, die dann auch noch behaupten die Mehrheit zu repräsentieren?“.

Dem Seniorenausschuss stellt sich dabei die Frage, weiß unser Präsident überhaupt, was die Meinung der Mehrheit ist (zumindest bei den Senioren) und wenn, woher?

Dass die Bemühungen des Seniorenausschusses eine Deutsche Senioren-Kombinationsmeisterschaft mit den Deutschen Abteilungsmeisterschaften zu **einer Veranstaltung am gleichen Ort und zur gleichen Zeit** durchzuführen als eine Sache von einigen Wenigen hingestellt wird, trifft zumindest für den Seniorenbereich nicht zu. Der Seniorenausschuss hat den Auftrag der aktiven Senioren entsprechende Vorschläge zu einer Deutschen Kombi- mit integrierten Abteilungs-Meisterschaften auszuarbeiten.

Dieser Auftrag kam nicht von einigen Wenigen zustande, welche die Abteilungsmeisterschaften abschaffen wollen - wie ja im Editorial behauptet wird - son-

dern durch die aktiven Senioren, die sowohl eine Kombi- als auch Abteilungs-Meisterschaften spielen möchten, hierzu aber weder die Zeit noch die finanziellen Mittel haben, um an allen Meisterschaften an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten teilnehmen zu können.

Das Bestreben des Seniorenausschusses ist es, die Abteilungsmeisterschaften zu erhalten - und nicht sie abzuschaffen. Nichts anderes ist in der Diskussion.

Leider wird dies von „Einigen“ immer noch nicht so begriffen. Allzu gern wird hierbei in der Diskussion die Situation der Damen und Herren und deren Meisterschaften zum Anlass genommen, die Senioren in den gleichen Topf zu werfen. Das geht schon deshalb nicht, weil bei den Senioren als weiterer Höhepunkt die Deutschen Mannschaftsmeister ermittelt werden.

Der Seniorenausschuss betrachtet die Deutschen Seniorenmeisterschaften als höchste nationale Sportveranstaltung mit entsprechender Qualifikation und Teilnahmeberechtigung.

Um dieser Spitzenveranstaltung auch den ihr gebührenden Wert zu erhalten, dabei auch die Abteilungsmeisterschaften mit einzubeziehen muss ja nicht verkehrt sein. Dies wird seitens der DBJ seit vielen Jahren praktiziert. Der DBV-Präsident verweist zu Recht auf die Satzung und die Festlegung, dass die Ausübung des Sportes auch in den Abteilungen sicherzustellen sei. Genau dies soll im Falle der Kombi-DM mit integrierten Abteilungsmeisterschaften gesche-

hen. In der bisherigen Form war das aus Termingründen keineswegs gewährleistet.

Über die Modalitäten muss noch diskutiert werden. Eine Tatsache ist jedoch unbestritten, eine DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN der SENIOREN in Kombination und integrierter Abteilungswertung schafft nicht nur mehr Platz im Terminkalender, sondern wertet die Abteilungsmeisterschaften auch wieder zu echten DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN auf, wobei man den finanziellen Aspekt auch nicht vergessen sollte.

Dem Seniorenausschuss ist durchaus bewusst, dass ein großer Teil der bisherigen Teilnehmer an den Abteilungsmeisterschaften an den Qualifikationskriterien scheitern wird. Aber man muss sich doch einmal entscheiden - will man eine Deutsche Meisterschaft, die diesem Anspruch auch gerecht wird oder möchte man eine Veranstaltung beibehalten, die zuletzt auch noch Aktive zuließ, die in ihrem Landesverband noch nicht einmal die Qualifikationskriterien zur Teilnahme an Deutschen Meisterschaften erfüllt haben?

Und für alle die dennoch eine weitere Spitzenveranstaltung der Abteilungen wünschen, könnte man ja eine **Deutsche Pokal-Meisterschaft der Abteilungen** (ein Vorschlag meinerseits und nicht abwertend gemeint) ins Leben rufen. Zumindest sollte auch hierüber einmal nachgedacht werden.

Sieghardt Quitsch  
DBV-Seniorenreferent

## Ändert sich in manchen Dingen überhaupt nichts??

Mit großem Interesse las ich die Nummer 04-02 unseres gut gemachten Fachblattes. Neben vielen erfreulichen Informationen entnahm ich

1. Dem Beitrag von B. Lindner zur DJM 2002 in Kehlheim:

Ich lese: Noch immer hinterlassen fast alle Vereine und Teilnehmer täglich auf und nahe der Wettkampfanlage ihren Müll. Genau das Gleiche erlebten meine Frau und ich in Schriesheim nach der DJM 1998! Was wir seinerzeit mit ganz wenigen jungen Helfern an Müll wegschleppten, glich dem, was Sportfreund Lindner bemängelt. Wieso muss der 1. MGC Mainz als gutes Beispiel, wie man es zu machen hat, extra ge-

nannt werden?

Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, dass alle übrigen Teilnehmer an der DJM daheim täglich den gleichen Saustall haben/dulden....

2. Das Theater mit den Begleitern der jungen Aktiven, die sich unbedingt Zutritt zur Anlage erschleichen wollen, kenne ich auch. Wo bleibt hier das Rückgrat des Schiedsgerichts, solche Versuche zu unterbinden? Ganz genau

dasselbe erlebte ich als spielfreier Schiedsrichter bei der DM 1997 auch in Schriesheim. Als Mitglied des Schiedsgerichts wehrte ich mich seinerzeit gegen zusätzliche Betreuer mit grüner Armbinde. Daraufhin bekam ich mit Begleitern aus Württemberg, die unbedingt auf den Platz wollten, richtig Streit.... Ich stelle fest, dass auch heute bestehende Regeln missachtet werden. Ich unterstelle einmal, dass der DBV auch heute noch einen Lehrwart hat. Dessen Aufgabe ist es doch, hier im Rahmen der Ausbildung dafür zu sorgen, dass die bestehenden Regeln auch eingehalten werden – oder machen nach wie vor viele Träger von Armbinden bei Wettkämpfen das, „was immer schon so gemacht wurde“?? Abschließend gratuliere ich dem 1.MGC Mainz für seine in aller Hinsicht vorbildliche Jugendarbeit – ich wünsche euch weiterhin eine gute Hand!

K. E. Kujath-Dobbertin



## Fun-Sports

### Fun-Sports ... Bahnengolfanlagen

- Filzgolf
- Miniaturgolf
- Minigolf
- Zusatzhindernisse



### Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Anlagenbälle
- Kinder-, Jugend- u. Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Bälle und Schläger für Hobbyspieler
- individuelle Scorecards und -bretter



### Fun-Sports ... Turnierzubehör

- 3D-Putter
- 3D-Bälle
- 3D-Sonderbälle
- Turnierzubehör

Fordern sie aktuelle Informationen, Kataloge, 3D-Software, Balldaten, besondere Angebote für Spieler, Vereine oder Anlagenbetreiber an! Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter [www.3d-minigolf.at](http://www.3d-minigolf.at)

### Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- City Green Spiel- u. Sport-Varianten
- SpinGolf
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach



### Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung / Planung
- Projektierungen
- Freizeitanlagen-Planung
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Betreiberkonzeptionen
- Renovierung und Sanierung

[www.fun-sports-germany.com](http://www.fun-sports-germany.com)



Fun-Sports  
Freizeitanlagen u. Zubehörteile GmbH  
Parzerstraße 49 • D 96049 Bamberg  
Tel. +49 (0)9 51 / 52705  
Fax: +49 (0)9 51 / 52711  
eMail: [funsports@t-online.de](mailto:funsports@t-online.de)



Fun-Sports ist offizieller Kooperationspartner des Deutschen Bahnengolfverbandes

www.*GameNFun*.de



**Game`N Fun**

N. Ruff Golf-Shop

Bleicherstr. 16A

D-88212 Ravensburg

Telefon: 0751 / 22 919

Fax: 0751 / 17 462

service@gamenfun.de

**Ballneuheiten Von Ravensburg**

**Special 2002**

G=54, H=35, S=37 Rauhlack

**355**

G=42, H=45, S=24 Lack

**2. Italian Open**

G= 40, H=43, S= 37 L, RL,R

*Turnier-Bälle*

*Turnier-Schläger*

*Turnier-Zubehör*

*Freizeit-Anlagen*

*Anlagen-Zubehör*

Bitte Angebote anfordern.

**Winterrabatte auf Hindernisse und Platten**

**Ihr Partner in Sachen Minigolf**

## Ein hilfreicher Beitrag auch für Minigolfer?

### .....Dr. Yips

Generationen von Minigolfern und Golfern kennen es, doch wußte man jahrelang nicht, was es ist: Das „Zucken“ beim Putten, das nicht zu kontrollierende Zucken der Muskeln, der Ball ging kreuz und quer, links und rechts. Vielleicht hilft manchem ein Blick zu den Golfern:

Im Golfsport, wissenschaftlich den Bahnen- und Minigolfern natürlich weit voraus, nannte man das Kind beim Namen: Die Yips. Doch wodurch jemand an „Yips“ erkrankte, geschweige denn, wie dies zu beheben war, blieb lange ein Rätsel und ist es oft auch heute noch. Der eine Trainer empfiehlt einen neuen Putter, der nächste Pro einen „langen Putter“, der dritte schließlich eine veränderte Griff- und Schlägerhaltung. Es gibt auch genügend Tour-Spieler, nicht nur Deutschlands Golf-Ass Bernhard Langer, die an Yips litten, manche mußten sogar ihre Karriere beenden.

Der Münchner Arzt und Hirnforscher, Prof. Pöppel, und der Physiologe Markwort scheinen Hilfe zu bringen mit neuen Erklärungen und Behandlungsmethoden, auch ein Gerät soll herausgebracht werden.

Wer Yips-Probleme hat, kann sich Infos holen bei: „Yips-Doctors“, Arzbacher Straße 12, 83646 Bad Tölz, Tel. und Fax 08041/793 53 71 oder per eMail: [info@yipsgolf.de](mailto:info@yipsgolf.de) Im Internet: [www.yipsgolf.de](http://www.yipsgolf.de)

Mathias Kaiser

## Kurzmeldung GOLF:

# Alexander Cejka beim German Masters knapp geschlagen

Beim mit 3 Mio Euro höchst dotierten Golfturnier in Deutschland (Golf Club Gut Lärchenhof in Köln-Pulheim) wurde der Münchner Cejka mit 267 Schlägen und nur einem Schlag Rückstand auf den Sieger Leaney (Australien) nach einem Nerven aufreibenden Finale vor der Rekordkulisse von 53.000 Zuschauern Zweiter. 330.000 Euro waren

dennoch ein schönes „Trostpflaster“ für den Münchner, der erst kürzlich bei der BMW Open, im Vorderfeld gelegen, wegen Zahnschmerzen aufgeben musste. Mit einem wahren Birdie-und-Eagle-Feuwerk und einer 63 hatte sich Cejka vor der Schlussrunde auf Platz 2 vorgeschoben, doch es wurde nichts mit seinem ersten Sieg nach seinem Glanzjahr

1995, als er 3 Turniere gewann, darunter die European Championship und sogar eine Einladung zum Masters in Augusta/USA erhalten hatte. Am letzten Loch riskierte Cejka noch einmal alles, doch es reichte nicht zu Birdie und einem Stechen. „Ich bin überglücklich“, war trotzdem sein Kommentar.

In dem zwei Wochen vor dem Erdteilkampf USA vs. Europa im englischen Birmingham bestens besetzten Teilnehmerfeld (u.a. auch Montgomerie, Els, Olazabal, Faldo, Goosen) wurde Titelverteidiger Bernhard Langer, der mit seinem Bruder dieses Turnier veranstaltet und es schon dreimal gewonnen hat, mit 273 Schlägen Zehnter. Das Turnier ist eines der Top-Events in Europa, nicht ausgeschlossen, dass man nächstes Jahr versuchen wird US-Superstar Tiger Woods nach Köln zu holen. Der wird dann aber (wie im Frühjahr bei der Deutsche Bank SAP open in Heidelberg) das stolze Sümmchen von 2 Mio Dollar kosten, um ihm den Trip nach Germany schmackhaft zu machen.

Mathias Kaiser, München



Alex Cejka (München) - Zweiter beim German Masters



## Leser werben Leser . . .

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Eintausendundfünfzig Cent) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

### X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

### X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

### X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. \_\_\_ / \_\_\_ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis (siehe Impressum) die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

**Minigolf Marketing GmbH**

**Postfach 447**

**55464 SIMMERN/HUNSRÜCK**

**Telefax: 06761-970637**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

### X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Bankverbindung \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV



# mg

Hersteller: A-2500 Baden  
mg-Bahngolfbälle Tel. 02252/86386  
R. Ganneshofer Österreich  
Palfygassee 6

## Bahngolf Turnier-Bälle Turnier-Bälle Turnier-Bälle

**Für alle Fälle - mg - Bälle**

RR

# AUS DEN LÄNDERN

Adressen, Informationen, Termine . . .



## BVBB

Der BGSC Stettiner Haff ist zu Saisonende aus dem BVBB ausgetreten.

45699 Herten  
Tel.: 02366/585586  
tagsüber: 02323/153851

## SHBSV

## NBV

Neuer Verein:  
BGV Berger Feld  
Paschenbergstr. 123

Neue Adresse:  
MC Flora Elmshorn e.V.  
Dieter Jürs  
Dorothea Erxleben Str. 6  
25337 Elmshorn  
Tel./Fax: 04121-462207

## BG-Quiz

**Acht Bälle zu gewinnen!**

Wieder wurden aus allen 43 richtig eingegangenen Lösungen (A: Brandenburg) acht Gewinner gezogen.

Wie versprochen erhalten die Sieger dieses Mal zusätzlich zu dem Ball je eine Freikarte für die NaturTherme Templin.

**Die Glücklichen sind:**

Heinrich Endres, René Dippelhofer, Robert Hahn, Matthias Nicklerl, Resi Trojand, Paul Stöckle, Steffen Paulus und Lutz Brune

?????

Im BG-Quiz 3/02 wurde Hand Neuland bereits als exzellenter Fußballer geoutet. Noch erfolgreicher aber war er lange Zeit als Manager der DBJ-Nationalmannschaften.

**Wieviele Medaillen holten deutsche Bahnengolf-Jugendliche bei internationalen Meisterschaften unter seiner Leitung?**

Die Antwort wie immer per E-Mail an [bahngolfer@minigolfsport.de](mailto:bahngolfer@minigolfsport.de) oder per Postkarte an folgende Adresse:

**Der Bahngolfer, Bastian Seiz, BG-Quiz, Waiblinger Straße 55, 71364 Winnenden**

Auch diesmal werden wieder acht Gewinner durch das Los entschieden, falls mehr richtige Lösungen eingehen.

# IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahnengolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahnengolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH  
Postfach 447  
55464 Simmern  
Telefon - 06761-970636  
Telefax - 06761-970637

Redaktion: Bastian Seiz  
Waiblinger Str. 55  
71364 Winnenden  
Mail: [bahngolfer@minigolfsport.de](mailto:bahngolfer@minigolfsport.de)

Druck: Böhmer Druckerei GmbH  
Koblenzer Straße 5  
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: • 10,50 jährlich incl. Porto und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Vor aus. Abbestellungsfrist sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:  
Alfred Schrod  
Ellerweg 25  
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern  
BLZ 560 617 44  
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is • 13,- included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

## VORSCHAU NR. 6/02

- Nachlese von Abteilungsmeisterschaften
- Überregionale Ligen 2003
- Minigolf-Sportabzeichen: Jetzt auch in Silber und Gold
- Vielleicht auch einmal ein Beitrag über Neues aus dem Lehrausschuss?
- Daneben jede Menge Tipps, News, Informationen und Illustres

Jetzt bestellen!

## MINIGOLF

Vom Freizeitspaß  
zum Leistungssport



# Der neue Maßstab

**Das Buch - „Minigolf“ vom Freizeitspaß zum Leistungssport - füllt eine langjährige Lücke im Minigolfsport, informiert umfassend über den Sport!**

Viel hat sich verändert in der Minigolfwelt seit Mathias Kaiser 1981 das erste umfassende Buch über die Sportart veröffentlicht hat. Fast 20 Jahre später war die Zeit reif für eine aktuelle Darstellung. Es liegt in der Natur der Sache, dass auch dieses Buch viele Informationen enthält, zum Beispiel über die Entstehung und Ausbreitung, die Entwicklung des Spitzensports, das Spielmaterial oder das Training. Dazu aber sind in die Texte eine Menge passender Bilder, Geschichten und Anekdoten eingeflossen, die das Lesen auch zu einem unterhaltsamen Erlebnis machen.

Dieses Buch soll aber beileibe keine ‚Chronik‘ sein, in dem Verbände, Funktionäre oder Sportlerinnen und Sportler gelobt werden und Negatives als kleine, unbedeutende Episode von minderer Bedeutung dargestellt oder ganz ignoriert

wird. So werden viele der bis heute währenden Querelen zwischen den Vertretern unterschiedlicher Bahnsysteme bis in ihre Wurzeln zurückverfolgt, auch die geltenden Spielregeln müssen sich eine sehr kritische Würdigung gefallen lassen. Es ist durchaus beabsichtigt, dass das Buch zu kontroversen Diskussionen Anlass gibt.

Der Autor **Michael Seiz** kam 1974 mit 20 Jahren zum Minigolf, bald übte er verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus, war 4 Jahre Stellvertreter und 18 Jahre Vorsitzender eines Vereins, 1984-1988 Rechtsausschussvorsitzender, 1988-1990 Stellvertreter und seit 1990 Vorsitzender des Württembergischen Bahnengolfverbandes. Als er 1993 als Vizepräsident für Breitensport in das DBV-Präsidium gewählt wurde, gab er zunächst das aktive Spielen auf, jedoch holten ihn die gesundheitsfördernde Wirkung und die tolle Kameradschaft seit 1998 wieder regelmäßig auf die Minigolfpisten zurück.

„Minigolf - vom Freizeitspaß zum Leistungssport“

erschieden im Eigenverlag der Minigolf Marketing GmbH.

Auf 360 Seiten im Format 17 x 24 cm mit mehr als 300 Bildern, davon viele in brillanten Farben, wird in anschaulicher und erfrischender Weise die Geschichte des Minigolfsports in Deutschland und Österreich nachgezeichnet. Der Titel ist ab sofort lieferbar und zum Preis von € 17,50 zzgl. Versandkosten bei der Minigolf Marketing GmbH • Postfach 447 • 55464 Simmern • Fax: 06761-970637 oder über den einschlägigen Buchhandel erhältlich.

### BESTELLUNG

Buch „MINIGOLF - Vom Freizeitspaß zum Leistungssport“ - ISBN 3-00-005487-1

zum Preis von je € 17,50 zzgl. Versandkosten

Name

Vorname

Straße

Plz / Ort

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

### BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, dass der Rechnungsbetrag von meinem Konto eingezogen wird.

Konto-Nr.

Bankverbindung

Bankleitzahl

Bitte einsenden an:

**Minigolf Marketing GmbH**

**Postfach 447**

**55464 SIMMERN/HUNSRÜCK**

**Telefax: 06761-970637**

**MINI GOLF**  
MARKETING GMBH

Die Gesellschaft des deutschen Bahnengolfsportes

www.minigolfmarketing.de email: dbv-info@minigolfsport.de

# G E S C H Ä F T S -



BRIEFBOGEN

VISITENKARTEN

AUFKLEBER

KURZBRIEFE

SD-SÄTZE

UNSER KNÜLLER!

100 Visitenkarten farbig  
auf 246 gr. Diplomaten Karton  
(zzgl. Satz nach Aufwand und MwSt.)

20 €

# G E S C H Ä F T S -

# Drucksachen

Böhmer Druckerei GmbH  
Koblenzer Straße 5  
55469 Simmern/Hunsrück

Tel.: 06763-94030, Fax: 06761-940350  
eMail: [info@boehmerdruck.de](mailto:info@boehmerdruck.de)  
[www.boehmerdruck.de](http://www.boehmerdruck.de)

böhmer  
druck  
service

